

# Zeittafel

Diese Zusammenstellung von "Marksteinen" im Erdenleben Abd-ru-shins ergab sich aus schriftlichen und mündlichen Aussagen, die ich während 60 Jahren finden und sammeln durfte.

Dies ist eine zweite Überarbeitung, Oktober 1994.

Gertrud Schaefer-Bider (Unterschrift)

## Zeichen - Erklärungen

Beispiel: 362,18 = Seite und Zeile der Nachkriegsausgabe 1949/50

B = Botschaft, großes Format, Ausgabe 1931  
= das Grundwissen

N = Nachklänge, großes Format, Ausgabe 1934  
= Erklärungen der Einzelheiten

E = Ermahnungen, Ausgabe 1949

F = Fragenbeantwortungen, Ausgabe 1953

V.Z. = Verwehte Zeit erwacht (Band I-III) Ausgabe 1935

V.J. = Verklungene Jahrtausende, Ausgabe 1933

viol. = als Zusatzbemerkung = das sind aus der großen Botschaft zurückgezogene Stellen, die in der Nachkriegsbotschaft (= 3. Botschaft) nicht mehr enthalten sind.

Kipsdorf = Bei dieser Anmerkung handelt es sich um die Zeit nach den Gefängnis Aufhalten, also die Zeit nach dem Jünger-Zusammenbruch mit allen seinen Folgen.

(: = das sind meine eigenen Interpretationen

Erdgeburt von Oskar Ernst Bernhardt  
am 18. April 1875 in Bischofswerda (Sachsen)

V.Z. 1/377

Der Fremdling Abdrushin inkarniert in das menschegeistige Gefäß von O. E. Bernhardt.  
40 Tage lang war die Verbindung mit dem geistigen Reiche noch geöffnet.  
Dann wurde die Binde vorgelegt.

(: *Dieser Erdenkörper brachte sofort eine besondere Strahlungsverstärkung, um später den Druck der Weißglut-Einstrahlung durchhalten zu können.*)

Rufh. 537:

Es folgte eine 21-jährige glückliche Jugendzeit.  
Die folgende 33 Jahre währende Lern- und Leidenszeit war ein großes Opfer.

(: *dies war bis 1929, wo ER sich das erste Mal als Menschensohn bekannte*)

301,33

Ein Gottgesandter, wird er mit einer Binde vor den geistigen Augen durch die schwersten, irdischen Mühsale gehen müssen, äußerlich als Mensch unter Menschen.  
Nach einer bestimmten Zeit von dieser Binde befreit, muß er seinen Ausgangspunkt und damit sich selbst wieder erkennen, sowie auch seine Mission klar vor sich sehen.

(: *analog zu V. J. 311 Jesus: „Ich bin Mensch und doch kein Mensch!“*)

E 13,27

Die schwerste Aufgabe, das größte und schwerste Opfer war für IHN, alles für die Menschen zu erleiden, was an Falschem auf der Erde geschah, um dann aus eigener Erfahrung zu bestimmter Stunde helfen zu können mit Seinem Rat.

F 94,31 Das Opfer eines vorherigen Mit-Erleidens war unvermeidbar.

(: *Als der erste Weltkrieg ausbrach, wurde O. E. Bernhardt anlässlich seines England-Aufenthaltes auf die Insel Man interniert*)

(: *Einer Aussage gemäß soll ER erwähnt haben, daß dies „Seine Zeit in der Wüste“ gewesen sei.  
analog zu: Moses, Jesus, Paulus, die alle in der Wüste zu ihrer großen Aufgabe heranreiften.*)

E 132,5

„Versucht es, Euch vorzustellen, was es bedeutet, was es ist, in wenigen Jahrzehnten alle Menschenfehler und Schwächen, die es auf Erden gibt, in eigenem Erleben kennenlernen zu müssen!“

(: *Mr. Freeman-Eales und Hr. Fritsch jun. erwähnen einen Vorgang von 1919 in Dresden, wo ER dem Auftritt eines damals weltbekannten Mediums beiwohnte, welches an diesem Abend auf einmal aussagte: „Es befindet sich in diesem Raume eine Wesenheit, deren Kern einer flammenden Säule gleicht! Sie würde die Menschheit zu geistigem Aufstieg führen!“ ER, in hinterster Reihe sitzend hätte darnach gedacht: „Gott gebe, daß ich diesem Mann ein Helfer werden kann!“  
Hätten wir Menschen nur auch diese hochherzige Einstellung gehabt!!*

351,21

Durch Jesus ergab es innige Verbindung zwischen der Gottheit und der Menschheit in dem EINEN, der einer leuchtenden Säule nie versagender Reinheit und Kraft glich, an der alles Niedere ableiten mußte.

spätere Aussage:

„Ich bin in der ganzen Schöpfung!“

(:  
= Analogie zur „Flammensäule“

Karfreitag 1923,

an Seinem Geburtstag am 18. April 1923 kam JESUS geistig und persönlich auf die Erde, um IHM seine Mission zu übertragen.

Die Binde fiel!

Jetzt war ER sich der direkten Strahlungs-Verbindung mit Parzival-Immanuel bewußt.

(: 9 Jahre später, Karfreitag 1932 bestätigt ER diesen Vorgang, und im Sommer 1940 sprach ER mit Hrn. Dubs davon.)

B 657,21 viol. Betr. JESUS:

Zu dem gewollten Heil der Menschheit kam der Gottessohn auf diese Erde. Doch die Menschen nahmen dieses Heil nicht auf.

Mit dem Beginn irdischen Wohlergehens stieg auch geistige Nachlässigkeit wieder auf, die alle Feinheit des Empfindens nahm, und als die nächste Folge den menschlichen Hochmut wuchern ließ, der wie erstickendes Dornengestrüpp sich immer dichter um die Menschenseele legte, sie abschneidend von allen Schwingungen, welche aus der lichten Höhe herabkamen.

So fand die Botschaft aus dem Lichte durch den Gottessohn nur wenig Widerhall in den erneut so eingeengten und beschränkten Menschenseelen. Der große Lichtbringer wurde als ihnen unbequem gemordet. -

Joh. 16.13 - Jesus: „Noch Vieles hätte ich Euch zu sagen, aber Ihr würdet es jetzt nicht tragen. Wenn aber Jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird ER Euch in die ganze Wahrheit leiten; denn ER wird nicht von sich aus reden, sondern was ER hört, wird ER reden und Euch das Zukünftige verkündigen..“

(: *Das war die größte Verheißung JESU an uns Erdenmenschen, angesichts Seines baldigen Erdentodes. Jesus selbst deutete an, daß ein anderer als ER kommen wird. Paulus hat dies begriffen, als er schrieb: „Unser Wissen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören!“*)

B 658,7 viol.

Die Mission Abdrushins steht in engem Zusammenhange mit der Aufgabe des Gottessohnes.

378,9

Die Mission des Menschensohnes auf der Erde ist die Fortsetzung und Vollendung und gleichzeitig eine Befestigung der Mission des Gottessohnes.

744,3

Mit meinen Worten führe ich zu GOTT und auch zu JESUS! Doch in lebendigerer Art, als es bisher bekannt gewesen ist!

Zuerst erscheinen Seine Vorträge in Form der „Gralsblätter“. Gleichzeitig hielt er in den größeren Städten Deutschlands öffentliche Vorträge.

(: ab 1923. Analog dazu begann auch Hitler ab 1923 als Gegenspieler des Dunkels gegen den Lichthelfer.)

(: *Ab 1923, nach der göttlichen Missionsübergabe durch JESUS, schreibt Abdrushin nur noch Vorträge über das Weben und Wirken in der ganzen Schöpfung, über alles das, was der Menschengeist darüber wissen muß, um als vollbewußter Menschengeist wieder in seine geistige Heimat zurückkehren zu können.*

Schon in den ersten Gralsblättern konnte man ersehen, daß Abdrushin sich an 2 Menschengruppen adressierte: (natürlich nur an die reifen Suchenden und auch an die vorgeburtlich schon für IHN Ausgewählten)

1) an seine persönlichen Mitarbeiter, die von sich aus den Wunsch hatten, an dem großen Aufklärungswerk auf der Erde tatkräftig mitzuhelfen.

2) an die vielen, auf der ganzen Erde verstreuten, echt suchenden Gläubigen, die sich als Anhänger seiner Gralslehre bekannten und sich bemühen wollten, darnach auch zu leben und als Vorbild zu gelten für wahres Menschentum.

Mit dem Studieren dieses Gotteswortes, das sie als solches erkannten, waren sie mit IHM im Geiste verbunden, ohne IHN persönlich zu kennen. Mit dem „Leben“ und in Tat Umsetzen des „Wortes“ kann ein solcher Mensch in das Reich Gottes zurückkommen und so die Krone des menschlichen Lebens gewinnen. (Gralsblätter Nr. 6, S. 38)

6 Jahre später, im „Rufheft“ Nr. 13, S. 545 steht 1929:

„Ein Anhänger der Gralsbotschaft steht nicht auch gleichzeitig in dem Gralsdienste; denn er zieht lediglich für sich persönlich Nutzen aus der Botschaft, um den Weg zum Licht zu finden und zu gehen. Dadurch kommt er in das Reich Gottes, ohne von einem Gralsdienste dabei sprechen zu können.

Die Leser sollen sich aber begnügen, den Weg zum Licht zu finden und aufsteigen zu können. Das ist schon die ersehnte Seligkeit, das Höchste, wonach der wirklich gute Mensch trachten kann. Es ist die Krone menschlichen Lebens.“

Ergänzung zur 2. Menschengruppe:

N 295

ICH und das WORT sind eins!

Wer also mein Wort kennt, der kennt auch mich. Ein körperliche Sehen ist dabei nicht notwendig; denn er hat dadurch geistige Verbindung mit mir erhalten, gleichviel, ob ihm das bewußt ist oder nicht. Der Mensch, der mein Wort aufgenommen hat, hat damit auch mich aufgenommen, ist mit mir verbunden.

Wer aber solcherart verbunden ist, der kann nicht weggezogen werden von dem Dunkel.

Aus einem Gebet des HERRN geht es auch hervor:

„Gottes Liebe und mein Gebet ist für Euch!

Vater! Hilf denen, die ich gerufen habe!

Und hilf auch denen, die sich mühen!

Laß' sie nicht wieder im Dunkel versinken!  
Laß' das große Opfer nicht umsonst gewesen sein!“

### 1926

kam die erste, kleine, violette Gralsbotschaft mit 43 Vorträgen in Buchform heraus.  
Es gibt noch keine öffentliche Bekennung als Menschensohn.

1927 wurden die Gralsblätter abgelöst durch ein Heft mit Namen „Der Ruf!“

Da heißt es im Vorwort:

„Ich biete an, doch werbe nicht! Ich werde stets mit meinen Worten eines jeden Menschen Freund und seiner Fehler Feind sein müssen, da ich nichts seinetwegen streichen kann.“

Im Rufh. 3 / 4 und 450,39:

Es werden sich wohl auch noch Menschen finden, die an Hand der so gezeigten Richtung freudig helfen können an dem großen Werk der Aufklärung.

Rufh. 542 und 157,40:

Der Ruf ging aus!

Wohin er traf, brachte er Unruhe, Zersplitterung. Doch an den Stellen, wo er ernst erwartet wurde, Frieden und Glückseligkeit.

### 1928

F 85,23: Die Fragen nach dem Bekennen Seiner Person beantwortete er vorläufig so: „Wahrhaft Berufene werden es immer wissen zu der Stunde, wo sie es brauchen, auch ohne mein Zutun. – Die aber, die sich berufen dünken und es doch nicht sind, brauchen es nicht zu wissen.

Außerdem handelt es sich hierbei vorläufig um das WORT an sich, nicht aber um mich persönlich. Eine Vermischung des WORTES mit der Person lenkt unbedingt einen Teil der Aufmerksamkeit von dem Worte ab auf die Person.“

F 91: ER harrete nur ruhig der Zeit der Erfüllung!

Gralsbl. II/3/5: Meine Botschaft ist unkonfessionell und kann von jeder Religion assimiliert werden.

F 108,1-

Die Botschaft gilt, wie einst die Botschaft Christi für alle Menschengeister, die sich dafür öffnen!

### 1929

Abdrushin zog auf den Vomperberg. Der „Ruf“ wurde nicht mehr weitergeführt. Aber in dessen letzter Nummer stand, und auch 153,32

„Solange die Zeit der Erfüllung für IHN nicht gekommen war, konnte das Dunkel immer stärker bleiben und IHN dort irdisch schädigen, wo ER sich irgendwie irdisch betätigte; denn alles Irdische mußte dem Gottgesandten ganz naturgemäß nur feindlich gegenüber stehen, weil alles Menschenwollen heute gegen wahren Gotteswillen sich gerichtet hat, trotz angeblichen Suchens nach der Wahrheit, hinter dem sich immer nur der Eigendünkel birgt in vielerlei Gestalt. Leicht fand das Dunkel überall willige Kreaturen, um den Lichtgesandten aufzuhalten, ihn empfindlich zu verletzen.“

156,22

„Der Fremdling sah die Berufenen nur als Freunde an, die überhaupt nicht anders denken, empfinden und handeln konnten, als in unerschütterlichster Treue. Galt es doch das Höchste, Köstlichste, was einem Menschen widerfahren durfte. Nicht ein Gedanke kam ihm an die Möglichkeit, daß auch Berufene in ihrer Wartezeit unrein geworden sein konnten.“

(: *Analogie: Joh. 15,14: JESUS:  
„Ihr seid meine Freunde, wenn  
Ihr tut, was ich Euch gebiete.  
Ich nenne Euch nicht mehr  
Knechte; denn der Knecht weiß  
nicht was sein HERR tut. Euch  
aber habe ich Freunde genannt;  
denn alles, was ich vom Vater  
gehört habe, das habe ich Euch  
kund getan!“*)

V.Z. III/296:

Die Jünger sollten ein Ganzes bilden, das alle Arten des Menschentums widerspiegeln sollte.

Vortrag „Ein letztes Wort an die Berufenen“:

Viele denken auch, daß ich hier bin, um sie zu führen wie an einem Gängelband. Zum Kindergärtner bin ich nicht auf dieser Erde. Ich gab das WORT. Der Mensch hat sich darnach zu richten – oder zu verderben!

(: *Diese Berufenen, es sollten 144'000 sein, wurden nach der Kreuzigung von JESUS in lichten Kreisen Gottvaters ausgewählt und vorbereitet in dem Wissen, um den Menschensohn und zur Zeit der Erfüllung durch Inkarnation auf Erden IHM helfend zu dienen und zu schützen*

V. Pflingsten 1928

Ich weiß, daß für viele Menschengeister die Stunde nicht mehr fern ist, in der sie die Beschränkung ihres Nichtbegreifenkönnens aus Seelennot heraus gewaltsam brechen. Damit erst werden sie meine Worte verstehen und begreifen lernen, was sie müssen, wenn sie nicht in ihrer jetzigen Verstrickung untergehen wollen.

Von 1923 bis 1929 hätte der größte Teil der vorgeburtlich Auserwählten und berufenen Geister kommen sollen!

(: *Offenb. 7,4*)

Erst jetzt trat neben seinem WORT auch seine Person in Erscheinung.

1929

Feier Mai 1929:

1,28

Wo sind sie alle, welche in Erfüllung Ihres Wunsches noch als Menschen in der Grobstofflichkeit wallen dürfen zu der eigenen Entwicklung? Wie danken sie für diese Gnade weiterer Gewährung ihres Seins?

Wer unter dieser Schar auf Erden von den Tausenden, Millionen, Milliarden entspricht den Pflichten, diese ernste Stunde zu erkennen?

2,22

Mit wenigen Getreuen stehe ich allein in dieser Heiligen Stunde, schmerzerfüllt, und schmerzerfüllt wird es vom Lichte aus geschaut. Es ist jedoch nicht jener Schmerz, welchen die Menschenseelen kennen, sondern ein Schmerz, der den Heiligen Zorn gebiert!

4,15

Mein Tag ist nun gekommen! Mein Golgatha zu Ende!

(: *Ein Teil des wesenlosen Kernes von PARZIVAL verankert sich auf Erden im Erdenkörper Abdrushins. Siehe auch 821,8*)

21. Juli 1929 = Der Tag der Weltenwende.

Es war der Ruf von oben, mit seiner irdischen Aufgabe nun zu beginnen!

Es war die Stunde, wo der Gotteswille neu und fordernd in die Schöpfung trat, als Retter.

Schon in diesem Sommer erfüllte PARZIVAL nun mit seiner göttlichen Kraft die Aufgabe, Luzifer für 1000 Jahre zu fesseln, damit die Menschengeister beim Aufnehmen der Wahrheit in sich erstarken konnten.

Das Dunkel konnte jetzt nur noch durch seine Trabanten, die ihm anhängen und ihm versklavt sind, wirken. Luzifer selbst ist in seiner Burg außerhalb der Schöpfung gefesselt.

### Joh. 16,11

„Und wenn jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird ER die Welt überführen in Bezug auf die Sünde, in Bezug auf das, was recht ist, und in Bezug auf das Gericht insofern der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Feier 23. August 1929 = die ersten Jüngerweihen!

„Laßt Euch durch nichts ablenken! Jetzt gilt es: Dunkel oder Licht!

Es ist Bestimmung Gottes, daß Ihr einen Ring um mich zu bilden habt, der Schutz bedeutet im grobstofflichen Erdensein.

Die Reinheit Eurer Liebe und der Treue muß einem Wall von Feuer gleichen, der dauernd unverändert seine Flammengarben steigen läßt bis zu den Thronesstufen Gottes, meines Vaters!

Ihr sollt nun meine Jünger sein! Auf Euch will ich aufbauen jenes viel ersehnte Reich.. das Tausendjährige! Kommt und folget mir!“

### Tag der Weltenwende (21. Juli 1929)

= der Gotteswille mit der Gotteskraft trat in die Nachschöpfung

= der Menschenwille wird dadurch in seiner Auswirkung gebunden

= Luzifer wird für 1000 Jahre geistig gefesselt

= das Alte und Falsche muß stürzen und alles neu werden nach dem Gotteswillen

= die 144'000 Helfer, Mitarbeiter und Schützer des HERRN (siehe Joh.Offenb.) werden geistig aufgerufen. Der Ruf! Sie sollen der Sauerteig, die Lehrer für die Menschheit werden.

= nach jahrzehntelanger Schulung der Auserwählten soll nach dem Gericht ein 1000jähriges Friedensreich auf Erden erstehen, zur Schulung, damit die Erdenmenschen in jeder Hinsicht so erstarken können, daß sie nachher gegen Verlockungen des Dunkels gefeit sein werden.

= die Grundlage für den Aufbau dieses irdischen Werkes soll persönlich unter der Hand des Menschensohnes erfolgen. Der Gotteswille wird dadurch die Harmonie in der Schöpfung erzwingen mit der Kraft des Vaters.

### 8. September 1929

Ein kleines Holzhaus wurde gekauft als Andachtsraum und ER sprach zur Einweihung:

„So mancher unter Euch hat wohl erwartet, daß ich dieser Halle eine Weihe gebe. Doch dem ist nicht so! An Euch liegt es, den Raum zu weihen. Ihr sollt, sobald Ihr hier beisammen seid, durch Reinheit Eurer Gedanken gemeinsam eine Weihe schaffen, die den Holzbau adelt.

Durch Euch können die Wände zu geistigen Mauern werden, die emporstrebend sich hoch zu einem Dome wölben, an dem GOTT Wohlgefallen hat. Ein Dom, der leuchtend Geisteskraft hinaus ins Dunkel sendet, den darin Ringenden zur Hilfe!

Was nützt es, wenn nach bisherigem Brauch ein Raum oder ein Haus geweiht wird, worin später Menschen wirken und sich versammeln, deren Denken und Empfinden rein mechanisch ist, weitab von jeder wahren Andacht oder einem Tun. Der Segen Gottes würde niemals darauf ruhen trotz der Weihe! Es läßt sich ja mit IHM kein Handel treiben; denn er will erworben sein!

Nur in der Arbeit in und um Euch kann auch Gottes Segen fließen. Wenn Ihr darin nicht müßig seid, so wird die Halle hier in Zukunft viele kranke Seelen befreit jauchzen sehen. Und dieses Jauchzen dringt in frohem Dank empor und fällt dann wechselwirkend reich auf Euch und Euer Tun zurück.

Dessen seid eingedenk und gebt Euch selbst im Stillen das Gelöbnis, diesen Raum nie zu entweihen! Werdet wach im Geist und stark, dann ist auch Gottes Kraft und Segen immer fühlbar unter Euch!  
Das wünsche ich Euch allen!“

Einige Aufzeichnungen von Herrn Fritsch jun. betr. (Off 7,4) die 144'000 Auserwählten

Nr. 30:

In Kipsdorf stellte ich dem Herrn die Frage: In der Bibel kommt oft das Wort von den 144'000 Versiegelten vor. Eine genaue Erklärung ist aber nirgends zu finden.

Antwort: „Gut, daß Sie das fragen.

Als der Mord an Christus geschah, konnte vom Licht aus gesehen werden, daß nunmehr die ganze Menschheit verloren war, da sie die Wahrheit aus dem Licht, das WORT des Gottessohnes ja abgelehnt hatte und den Bringer dieses Wortes sogar gemordet hatte.

Daraufhin bat ich meinen Vater, zur Endzeit nicht - wie es einst verheißen war - in den Wolken thronend das Gericht zu bringen, sondern, damit das große Opfer meines Vaters nicht umsonst war, die Endzeit auf der Erde unter den Menschen zu leben. Die Gewährung dieser Bitte und das göttliche Geschehen wurde in geistigen Bildern allen dafür geöffneten Menschengestirnen in allen Ebenen und Sphären gezeigt. Millionen Menschengestirne waren von der Gnade Gottes erschüttert und baten in tiefem Gebet, ebenfalls im Gericht zur Endzeit inkarniert zu werden und mitwirken zu dürfen an der großen Aufgabe Gottvaters.

Diese Bitte aber wurde nur 144'000 Menschengestirnen gewährt. Und diese wurden alle zur rechten Zeit jetzt auf dieser Erde inkarniert. – Ein Versagen war ausgeschlossen, denn sie wurden von so hoher lichter Führung geleitet und geschützt, daß sie nur hätten erfüllen können. Aber sie sind trotzdem nicht gekommen.“

Nr. 31:

In den ersten Anfängen des Rückzuges der deutschen Truppen aus Rußland, war Herr Fritsch wieder zu Besuch in Kipsdorf. Der HERR sprach zu ihm:

„Da von den 144'000 nur sehr Wenige gekommen sind, müssen jetzt die wenigen Kreuzträger, die da sind, die Lücken füllen, ähnlich wie jetzt in Rußland, wo Tausende und Abertausende gefallen sind und die wenigen Überlebenden die ganze Front halten müssen.

Aber bei den Kreuzträgern ist es anders; sie bekommen hundertfach, ja tausendfach Kraft. Und jeder Kreuzträger wird viele, wird mehrere Aufgaben zu erfüllen haben, darunter solche, für die er gar nicht vorgesehen war. Aber es wird ihnen vielfach Kraft gegeben, und sie werden alle, so sie guten Willens sind, erfüllen können.

Wenn ich jedem einzelnen Kreuzträger sagen würde im voraus, welche Aufgaben alle auf ihn warten, so würde er verzagen und sagen, das ist unmöglich, das kann ich nicht!“

Nr. 39, wieder in Kipsdorf.

Der HERR war, wie so oft, sehr, sehr traurig. (*: verständlich nach dem Scheitern Seines irdischen Werkes!*)

ER sah ja das Versagen der ganzen Menschheit, ER sah das Versagen des deutschen Volkes, das ja der Hauptträger der Gralsbotschaft hätte sein sollen. Er sah das Versagen der 144'000 Berufenen, die zum größten Teil gar nicht gekommen waren und ihre Aufgabe nicht antreten konnten.

Und dann kam noch ein Satz:



„Durch das furchtbare Versagen der Menschheit und aller Berufenen kommt nun alles anders. W i e es kommen wird, weiß ich selber nicht, denn ich erfülle! W i e sich die Kraft nun auswirkt, kann ich im einzelnen auch nicht übersehen.“

Analog dazu ist eine Aussage des HERRN zu Herrn Wagner, Kipsdorf:  
Die Wechselwirkung arbeitet unentwegt. Deshalb ist für die wenigen Guten noch ein Weg offen, wenn sie darum bitten, weil die Auserwählten die Möglichkeit nicht gaben, den Lichtweg zu finden. – Ihr Menschen, bittet darum, dann wird Euch noch gewährt, auf einem höheren Weltenteil den Weg zu finden! Durch mich werdet Ihr geführt!“

29. Dezember 1929 = erste Verkündung öffentlich als Menschensohn!

Ich bin's, der Menschensohn! PARZIVAL im Lichtstrahl Imanuels!

Der Feiervortrag begann:

„Es ruft die Säumigen der Gral!

.....

Ihr fraget nicht, was Eure Seele nötig hat, um ihren Weg in dieser Schöpfung recht zu gehen und zuletzt ewiges Leben zu erreichen in freudiger Erfüllung eines Menschenseins. Auch hier in der Zeit auf Erden!

.....

Äußerlichkeiten haben keinen Wert. Von innen heraus müßt Ihr anders werden, um zu erreichen, daß Ihr leben dürft.

.....

Mit mir kommt Euch die Kraft des Geistes!

Sie bringt Schutz und Hilfe denen, welche demütig darnach verlangen.

Wohl Euch, die Ihr zur rechten Zeit noch erwacht. Ihr werdet leuchten in aller Verworrenheit, leuchten durch Euer ruhiges Vertrauen, Eure Kraft und Eure Zuversicht zum Sieg!“

(: Joh. 7,38: *Wer an mich glaubt, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen!*)

.....

Schluß-Gebet:

„Vater! Von allen denen, die im Lichte freudig zu dienen einst gelobten und durch Deine Gnade auf die kleine Erde gehen durften, steht nur eine kleine Schar bereit in Deiner Kraft das große Werk mit zu vollenden!

Du kannst dem Einzelnen die tausendfache Kraft verleihen, so Du willst. In Deiner Gnade wird die kleine Schar vollbringen, wozu 144'000 auserkoren waren!

Die Säumigen aber mögen nun unter Deinen Schlägen zitternd zur Erkenntnis kommen! Der große Sieg ist auch auf Erden schon für uns entschieden, damit erfüllet werde jedes Wort, das einst verheißen ist. Gelobt sei Dein Name nun in allen Welten und in alle Ewigkeit! Amen.“

Aus dem Vortrag: „*Das Kreuz des Heiligen Grales*“

*Auf Euch nun, diesen kleinen Anfangskreis auf Erden, legt sich nun eine hohe Pflicht.*

*Ihr müßt auch darin leuchtend Vorbild werden für das neue Reich! Lebet jetzt schon den Gesetzen, zeigt in Erfüllung Überzeugung Eures Willens, damit die Menschen, wenn sie hilfesuchend diesen Berg erklimmen, durch Eure Art, durch Euer Wesen schon als selbstverständlich diese Grundbestimmungen erfassen und hinaustragen in alle Welt.*

*Ihr macht es ihnen leicht, durch das lebende Beispiel, öffnet damit ihre Seelen.*

(: *geschrieben am 16.2.1936, als IMANUEL; ganz kurz vor der Verhaftung!*)

806,41-

*Ich gebe Euch mit meinem Wort der Botschaft den vollkommenen*

Baukasten mit bestgeschliffenen Edelsteinen, damit Ihr selber damit bauen könnt. Sie sind von vornherein genau gefügt für alles, was Ihr nötig habt.  
Den Bau aber müßt Ihr allein verrichten; denn so ist es gewollt!

30. Mai 1930

2,2

Wie einst der Gottessohn das Wort zur Erde brachte, achteten die Menschen wohl auf alle Wunder, die sie dabei miterleben durften, aber seines Wortes achteten sie wenig.

Und doch ließ Christus sie alle Wunder nur um seines Wortes willen sehen, kam nur um dessentwillen auf die Erde.

....

Sie sahen das Wort nur in dem äußeren Geschehen, so, wie es jetzt sich wiederholt. Es sollte einst durch Christus das WORT Baustein sein, mit dem die Menschen sich den Weg zum Gottesreiche bauen konnten. Da sie es aber nicht in dieser Art beachteten in Nichterkennung seines eigentlichen Wertes, ist dieses selbe WORT nunmehr zum Eckstein geworden in der Gralsbotschaft! Zum Richtschwert für einen jeden in der ganzen Schöpfung.

Die Reinigung ist natürlich Begleiterscheinung für meine Sendung. Der Boden wird dadurch bereitet für die Aussaat meines Wortes. Erst wenn die Schöpfung wieder in dem Zustand ist, wie sie sein soll nach Gottes Willen, ist die Zeit auch für mein Wort gekommen.

Denn nicht noch einmal dürfen Perlen in die Hände Unwürdiger fallen!

Die Katastrophen dürfen nicht zur Hauptsache gestempelt werden oder ausschlaggebend für die Annahme des Wortes sein!

Und alle Menschen, welche nicht lebendig in dem Wort der Wahrheit stehen, müssen ferne von mir bleiben von dieser Stunde an.

Ich kenne keine Erdenfreundschaft mehr; denn meine Aufgabe, den Gotteswillen zu erfüllen, setzt ein.

3,28

Hoch oben in der Lichtburg, die auch den Tempel des Heiligen Grales birgt, öffnen sich jetzt zum ersten Male wieder die Tore weit, um Gottes Segen ausgehen zu lassen in die Welten, die schon gereinigt sind.

2. Juli 1930

Vortrag: „Ein letztes Wort an die Berufenen.“

„Beginnt nun nicht ein Berufener sofort die Kraft zu betätigen, um an sich selbst und seiner Aufgabe zu wirken, unausgesetzt und ohne rechts und links zu blicken, so wird die Kraft zurückgezogen von der Zentrale, von wo sie ausgegangen war.

....

Nur in Lebendigkeit kann die Kraft der Anziehung, welche in der Zentrale liegt, ganz widerstehen! Nur Lebendigkeit!

....

(: = erste Apostelweihe 3 weibl. und 1 männliche  
= Vorbereitung für die Verankerung der LILIE in ein erdenmenschengeistiges Gefäß)

(: Durch die Verankerung eines Strahlungs-Teils der Lilie aus der Burg soll eine raschere Reinigungsmöglichkeit in der Nachschöpfung gegeben sein, hauptsächlich durch Mitwirkung der Weiblichkeit!)

Ich gebe Euch die Kraft, die so in selbstgefälliger Beschaulichkeit von Euch gewichen ist, nicht mehr zurück!

Ihr habt so manches Wort zu leicht genommen, was, wie ein jedes, bitterernst zu nehmen war. Viele trägen Seelen hören meine Worte wie eine Vortragsrede, anstatt sie zu bewerten als lebendiges Wasser, das sie aufzunehmen nötig haben . . . .

7. September 1930    Fest der reinen Lilie

1,24

Das letzte Glied wird erfüllet im Ringe der Geschehen zur Vorbereitung für die

Reinigung,  
den Aufbau und  
den Aufstieg in der Stofflichkeit.

Der eigentliche Vorgang ist für einen Menschengeist zu hoch.

. . . . .

Nahome, ich rufe Dich!

Du gabst mir den Beweis, welch' hoher Anschauung und reiner Treue eine Erdenjungfrau fähig sein kann mitten in Gefahren ärgster Fallstricke des Übels.

Du ließest damit eine Hoffnung in mir bleiben, daß nach der großen Reinigung jetzt auch das Weib der Erde noch so werden kann, wie es des großen Schöpfers Wille ist.

Nahome hießest Du einst in der alten Zeit.

IRMINGARD sollst Du sein nun in der neuen, die jetzt kommen wird auf Erden. Ernste Bedeutung hat deshalb der Augenblick für alle in der ganzen Schöpfung.

. . . . .

Nun bist Du selbst ein Teil des Grals Erfüllung.

. . . . .

Das Kreuz steht nun schützend zwischen Dir und allen Erdenwünschen Deiner Mitmenschen. Du bist für diese nicht hier auf der Erde. Du wirst entrückt in meinen Kreis. Die Menschheit hat keinen Anteil mehr an Dir.

. . . . .

V.Z.1/449,5-

Die Urkönigin sprach zu Irmingard:

„Dein Erdenkörper bleibt trotz dessen eigentlichen Erdentode im Schutze Imanuels auf Erden noch zurück, daß er als ausübendes, irdisches Gefäß des in dem Lichte weilenden Geistes auf Erden wirken kann.

Dadurch kommt die aus dem Vater gespendete Lichtkraft unverändert auf die Erdenweiblichkeit, wenn sie sich richtig dafür öffnet!“

(: *Siehe Brief v. Abdrushin an Frau v. Sass Juli 1937*)

Feier 7.9.1930: andere Fassung zusätzlich:

„Die reine Lilie bildet die Spitze in dem geistigen Trigone abwärts nach der Schöpfung zu, gleich einer Brücke als Verbindungsweg.

Durch sie vermag nun alle Aufstiegskraft zu fließen für alle Weiblichkeit. Zur Hilfe aus geistiger Not, zur Stärkung eines jeden guten Wollens aller Mädchen, aller Frauen, damit sie in der Schöpfung endlich ihre Aufgabe erfüllen nach dem hohen Gotteswillen! Es ist ihnen damit zum Aufstiege die Hand gereicht aus höchstem Lichte.

835,22

Die Weiblichkeit in der Schöpfung hat als solche nur mit IRMINGARD zu tun. Und diese kam zur Gralsburg in die UR-Schöpfung aus der göttlichen Ebene herab und stieg dort nur in ein urgeistiges Gefäß, das für sie schon bereitet war.

1931

Erscheint die 2. Botschaft (in Großformat) als Grundwissen in erweiterter Form.  
Auf Seite 663 bekennt ER sich im Schlußwort als „Menschensohn Imanuel“.

Pfingstfeier 1931:

"Und es erfüllt sich das Mysterium der Wiederkunft des Gottessohnes JESUS zu dem Weltgericht! In Wirklichkeit! Christus JESUS kommt zur Zeit des Endgerichtes wieder in dem Menschensohn IMANUEL. ER ist mit ihm vereinigt während des Gerichtes auch in dem grobstofflichen Körper hier auf Erden.

Es ist also der Gottessohn i m Menschensohn! Damit erfüllt sich auch jedes Wort der göttlichen Verheißung: Der Menschensohn bringt das Gericht, doch ist dabei der Gottessohn in ihm!  
Nie wird ein Menscheng Geist den Vorgang fassen können! Er wird aber die Tatsache empfinden!

Vortrag „Der notwendige Ausgleich“

Bewegung in dem Ausgleich zwischen Geben und Nehmen wird zum unerbittlichen Gebot der Zukunft nach dem Willen Gottes! Es gilt für alle Lebenslagen!

....

Ewiger Ausgleich muß darin bestehen, der allein Bewegung schafft, damit gesund und frisch erhält und Fortschritt in andauernder Entwicklung bedingt, in wahren Sinn den Aufstieg bringt und volle Harmonie. Geben allein bedingt das Nehmen!

Streng, hart erscheint es Euch im ersten Augenblick. Doch ist gerade das die größte Hilfe, die der Menscheng Geist erhalten kann, weil es ihn zwingt zu jener Regsamkeit, die ihm bedingt ist in der Schöpfung. Durch Regsamkeit entwickelt er sich in gesetzmäßiger Art, fördert auch die Umgebung und erstarkt.

Ohne dauernde Bewegung in dem Schöpfungsdruck der Gotteskraft kein wahrer Fortschritt, keine Aufstiegsfreudigkeit und keine segensbringende Bejahung alles Seins!

Vortrag „Andacht“

Ich wollte in Euch Menschen haben, frei, stolz und groß, in sich geistig in jeglicher Art erstarkt, entwickelt derart, daß sie von sich aus alles richtig klar empfinden, freiwillig und freudig das zu tun was nun zu ihrer Aufgabe irdisch gehört. Die Gotteskraft war ja für Euch vorhanden, die das alles in sich barg.  
Aber es war nicht möglich, dieses bei Erdenmenschen-Geistern durchzuführen.

....

Ich sehe lieber, wenn ein Suchender sich irgend einem Kreise in den Niederungen nähert, als daß er hier zur Quelle steigt, wo er enttäuscht, geistig zurückgeworfen wird, weil er irdisch nicht sichtbar findet, was er mit vollem Recht von den Berufenen, den Jüngern und Aposteln Imanuels erwarten darf. -

### Weihnachten 1931

....

Ihr wart schon immer abgetrennt von Gott, seit jenem Tag, an welchem der geweihte Vorhang vor dem Allerheiligsten zerriß! Ihr solltet Allerheiligstes von dieser Stunde an nicht mehr auf Erden hier besitzen! Verwirrt, vereinsamt wurdet Ihr vom gleichen Augenblicke an.

### Es gab keine Verbindung mehr für Euch mit Gott!

Die Menschheit hatte sie mit dieser Kreuzigung zerrissen und den alten Bund zertrümmert.

....

Das WORT allein blieb Euch zurück als Seil zu einer Rettung für den Einzelnen, wenn dieser mühsam es erklimmen wollte, um nach lichterem Höhen zu gelangen. Nur wenigen ist es gelungen unter großer Anstrengung.

....

Die Menschheit aber hat in der Verblendung diese Kluft immer noch mehr erweitert.

....

Der Gottessohn kam zu der Menschheit auf die Erde, um durch Sein WORT den Weg zu zeigen, der die Menschheit nach der Höhe, nach den seligen Gefilden führen muß. ER wollte Frieden, Glück und Freude damit bringen. Wollte den verirrtten Menschengestirnen eine Tür zu dem Paradiese öffnen.

....

Sie dachten gar nicht daran, eine große Gottesgabe dankbar hinzunehmen, wie sie ist, sondern erst sollten ihre Erdenwünsche durch den Gottessohn befriedigt werden. Dann würden sie sich vielleicht auch bemühen, eine Arbeit an sich selbst zu tun...

So wollten sie durch ihre falsche Einstellung Christus zu ihrem Knechte machen, anstatt ihn zu begrüßen als den HERRN!

Nicht anders ist die Einstellung der Menschen heute noch GOTT gegenüber!

Was aber bringt Ihr GOTT entgegen als Dank, der Euch die Schöpfung zu Eurer Entwicklung überließ?

....

Vom Tage der Kreuzigung an bis zum Tag des Gerichtes stand das Weltall still in seiner großen, höheren Entwicklung, als Wartezeit, in der die Menschengestirne die eigenen Saaten wachsen sehen mußten, die heranreifen im Schwingen dieser Schöpfung bis zur Überreife, und dem dann schöpfungsgesetzmaßigen, unvermeidbaren Zerfall, sobald sie nicht durch Gottes Willen weiterhin gehalten werden.

Und in dem großen Durcheinander in der ganzen Schöpfung eine starke Brücke mit zu bilden, die die Erde hält, sind viele von Euch für die Zeit auf Erden jetzt in der Erfüllung der eigenen Bitten inkarniert.

Denket deshalb daran, Ihr haltet mit die Erde, daß sie nicht vergeht! Durch Euer reinstes Wollen bleibt Millionen Menschen die Gelegenheit noch eine Zeit zu reifen und dann doch noch einzugehen in das Gottesreich, welches ihnen bereits verloren war. Nehmt es deshalb nicht allzu leicht!

*(: Ergänzung zu: „Rettung für den Einzelnen“.-*

*Frau Maria hat gleich nach dem Krieg dem Jünger Brauning in San Paolo erklärt:*

*„In Anbetracht der Unmöglichkeit des Aufbaues (: irdischer) eines Gottesreiches unter der Leitung von Abdrushin-Immanuel, als Folge des totalen Versagens des größten Teiles der Berufenen und Hochberufenen, wurde eine Umarbeitung der Botschaft vorgenommen. Deswegen hatte ER alles, was sich direkt auf seine Mission in irdischer Hinsicht, sowie vieles bezügl. der unmittelbaren Auswirkungen des Gerichtes gestrichen und manches abgeändert.*

*Denn die Botschaft sollte fernerhin lediglich als Rettungsanker dienen für diejenigen, die noch einen Funken Gutes in sich tragen.“)*

### Karfreitag 1932

1,16

„Und zu der gleichen Stunde vor 9 Jahren kam der Gottessohn noch einmal auf die Erde“ nach langer Vorbereitung aus dem Licht, geistig, um persönlich mir sein Amt zu übertragen für die Schöpfung, im Kreise aller Urgeschaffenen und auch im Kreise einiger dazu auserwählter Erdenmenschen! Ein hoher Augenblick! Dessen für Menschen ungewohnte Kraft keiner der damals Anwesenden je vergessen kann!

1,38

Es wird nun auch in mir für die Erfüllung langsam eine Brücke abgebrochen, die mich mit Euch und mit der Erdenmenschheit eng verband. Das Erdenmenschen-Geistige in mir wird aufgelöst nun von dem Licht! Damit hört für mich auch das erdenmenschliche Empfinden auf. Doch wohlgemerkt: nicht das Verstehen! Denn der Verstand ist als Produkt des Erdenkörpers, des Gehirns, auch an dieses eng gebunden, sodaß mir das bisher Gelernte, also das Verstehen der menschlichen Handlungen verbleibt, weil auch der Erdenkörper mir noch weiterhin belassen wird zur irdischen Erfüllung!

Nur das Erdenmenschen-Geistige, das bisher diesen grobstofflichen Körper für die Erdenaufgabe entwickeln mußte und den Erdennamen „Bernhardt“ trug, wird nun beim Einströmen göttlichen Weißlichtes in diesen Erdenkörper aufgelöst in Auswirkung des Schöpfungsgesetzes, das ich Euch im Vortrag „Leben“ schon erklärte.

Die Brücke, welche mir zur Erdenmenschheit und zur Menschheit in der ganzen Nachschöpfung dann fehlt, müßt Ihr ersetzen, Ritter, Apostel, Jünger! Ihr stehet d a n n vermittelnd zwischen mir und aller Menschheit!

### Ostern 1932

6,19

Sprengt den Ring, der Euch von Euren Nebenmenschen trennen will, Ihr seid mit diesen allen nunmehr wieder eng verbunden! Damit Ihr Anker, Rettungsanker werden könnt für die, so an Euch glauben. So lege ich die Erdenmenschheit nun zum Teil in Eure Hand!

Führt sie durch Euer Denken, Wollen, Handeln zu dem Licht!

Ich gab Euch, was Ihr dazu braucht! Und einstens werde ich die Menschheit von Euch fordern! Ihr habt mir Rechenschaft darüber abzugeben; denn wie Ihr seid in der Zukunft so wird sich die Menschheit darnach bilden!

Nun wirkt und lebt, erwacht zum Leben in dem Leid der Nebenmenschen, daß Ihr durchglüht werden könnt von wahrer Liebe und Barmherzigkeit, die Ihr zu eurer Erfüllung nicht entbehren dürft.

Hört meinen Osterruf, den ich Euch gebe: „Werdet in Euch lebend: denn ich komme bald!“

Analogie: Joh. Off 22,12:

„Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden.“

### Aug. 1932: ein Vortrag über die Gedanken:

Was wißt Ihr von der Macht des Gotteswortes in der Schöpfung!

Was könnt Ihr ahnen nur von seiner Schärfe, seiner Kraft! Es lebt! Es gleicht nicht Euren Worten, die nur matte Schatten sind im Vergleich mit dem Feuer, das aus dem Gotteswort sich ergießt über die ganze Welt, verzehrend oder aufbauend, tötend, erweckend, richtend für die Ewigkeit!

Ein Rat: Euere Gedanken sind die Hauptsache!

Seid wachsam! Wachsam könnt Ihr nur sein, wenn Eure Gedanken unbeeinflusst bei der Sache sind, um derentwillen Ihr hier auf dem Berge weilt! Ohne dazugehörenden Gedanken gibt es keine Wachsamkeit im Menschengeste!

Durch die Strahlungen Eurer Gedankenkanäle können die geistigen Helfer und Streiter in die Grobstofflichkeit eingreifen, und so zur Auswirkung bringen, was Ihr denkt! Das ist ein bewußter Verstärkungsakt, der von diesen Helfern ausgeht.-

Durch flatterhaftes, oberflächliches, nicht zu Eurer Aufgabe gehörendes Denken setzt Ihr die von Gott dazu bestimmten geistigen Hilfstruppen außer Tätigkeit! Wißt Ihr, was das heißt?

Ihr schneidet damit die grobstoffliche Auswirkung des Gotteswillens leichtsinnig ab und unterbrecht sie, weil Ihr die Durchgangskanäle dazu nicht freigibt, sondern mit unwichtigeren Dingen verstopft. Jede Sekunde Unterbrechung des von Euch gesollte Denkens ist ein ungeheurer Aufenthalt des gewaltigen Weltgeschehens! Durch Euch!

Auch konntet Ihr dadurch die Kraft, die ich Euch geben konnte, nicht so weiterstrahlen lassen, wie es nötig war. Ihr müßtet heute schon für alle Lichtstrebenden wie ein Strahlenmagnet auf dieser Erde irdisch wirken!

Eure Gedanken sind jetzt Eure große Macht, mit der Ihr alles wirken müßt.

Licht soll nun werden in der Schöpfung ohne Aufenthalt! Zu lange schon hat sich das Dunkel darauf halten können! -

Ihr tragt die Verantwortung für das Gelingen in der grobten Stofflichkeit, weil Euch die Kraft dazu gegeben war durch mich nach Eurem Gelöbniß!

### 8. September 1932

(: hieß früher "Das Heilige Wort" und nach dem Zusammenbruch: "Erkenntnis")

Original-Abschnitte, teilweise zurückgezogen in der 3. Botschaft:  
„Die Menschen sind in ihrer Geistesträgheit so unglaublich eng beschränkt und damit auch wissensleer geworden.

Was wissen sie noch von der Heiligkeit! Heiligkeit GOTTES und auch Seines WORTES! Es ist jammervoll! Verzweifeln und verzagen möchte man bei dem Erkennen. Mich drängt es, unter allen Menschen nur einige zu wählen, denen ich noch weiterhin das Wort verkünde, zehn oder zwanzig nur, doch auch die wenigen würden einen Begriff der wahren Heiligkeit nicht finden, und damit auch nicht eine rechte Einstellung zur Größe und dem Werte meines Wortes!

Das Heilige Wort zu geben unter diese Erdenmenschen, ist für mich das Schwerste, das ich zu erfüllen habe. – Was das bedeutet, was in diesen Worten liegt, das könnt Ihr wieder nicht erfassen! So stehe ich vor Euch mit dem Bewußtsein, daß auch die Besten unter Euch mich hier auf Erden nie richtig verstehen werden, nicht den 10. Teil von dem erfassen. das ihnen mit meinem Worte wird.

....

Das Grauen kam mir, weil ich sah, daß es unmöglich war, den Menschen anders noch zu helfen als den Weg zu zeigen, den sie gehen müssen, um der Vernichtung zu entrinnen. --

### „Geheimnisse des Gotteswirkens“

Nach der gescheiterten Mission JESU zog sich das Licht zurück und überließ die Erdenmenschheit ihrem selbstgewollten Schicksal. --

Erst das Wiederkommen PARZIVALS als Abdrushin knüpfte von neuem eine Lichtbahn an, damit die Erde nicht verloren gehen muß in dem Gericht.

(: *Aus einem Brief von Hr. Wagner: Aussagen des HERRN: Ich werde meine Botschaft ändern müssen: es muß heraus, was sich um GOTTVATER handelt, – denn das versteht kein Mensch. – Nach der 1. Verhaftung, 1936, hat der HERR den göttl. Funken der beiden Damen wieder zurückgezogen; denn, wenn sie mal die Erde verlassen müssen, müssen sie ohne diesen Funken sein. Wie es bei Jesus war, auch beim HERRN. - Vieles hätte ER noch aus der Botschaft genommen, da ER schon 1934 gesehen hat, daß die Menschheit versagt.*

## Weihnachten 1932

....

Klares Denken ist auf Erden heute selten noch zu finden. Trotzdem muß das Licht wahrer Erkenntnis endlich über alle Menschheit kommen!

....

Gewaltsam werdet Ihr nun aufgeschreckt aus dieser traurigen Betäubung!

....

viol: Ich schleudere das Licht hinein in Euer falsches Tun und Denken, daß es die vielen Mäntelchen zerreißt, die in schillernder Pracht wie Flittergold das Unechte und Schläfrige in Euch verdecken.

....

Es ist ja gar so leicht für Euch, Unglaubliches zu glauben; denn dabei braucht Ihr Euch nicht mühen, selbst zu denken und zu prüfen.

....

Ihr zogt den blinden Glauben einem Wissen vom natürlichen Geschehen im Gesetz des Gotteswillens vor.

....

Das Dunkel, das die Menschheit schaffte, wird durch das eindringende Licht zerstreut! Ihr ehrt Gott nicht damit, wenn Ihr an Dinge blindlings glaubt, die sich mit Schöpfungsgesetzen nicht vereinen lassen. Bedenkt in Zukunft eins: „Seht, meine Wege sind nicht Eure Wege!“ Darum seid wachsam, achtet immer Eurer Wege, die ich in der Botschaft für Euch niederlegte. Ein Jeglicher achte sorgsam des seinen!

## Februar 1933

(Vortrag „Strebet nach Überzeugung“)

....

Träger des Gralskreuzes besitzen Wissen. Daraus soll eine Kraftwelle sich heben und ergießen über alle Menschheit auf der Erde!

In unaufhaltsamer Gewalt muß diese Welle alle Schlacken mit sich reißen, die dem Menschen das Erwachen zur Erkenntnis noch verhindern.

....

Ihr Kreuzträger, erwacht zu neuer Art, laßt Altgewohntes und Gelerntes fallen, werdet zuerst neu vor der Welt, auch in dem alltäglichen Denken und Tun!

Nichts ist, was nicht neu werden müßte. Das rief ich schon hundertfältig zu! Es muß bei Euch der Anfang sein! Ohne einen Anfang gibt es keinen Fortgang! „Wenn Ihr versaget, stürzt die Welt!“

826,5-

„Ihr kleine Schar seid nun der Sauerteig, den ich bereitet habe für die Menschheit, der alles nun durchdringen soll und fördern, der die geistige Bewegung in die schwerfälligen Massen bringt, damit sie nicht nutzlos in sich zusammensinken und verderben müssen.“

## März 1935

Vortrag „Es werde Licht!“

....

PARZIVAL wurde mit der Grobstofflichkeit verbunden in ABDRUSHIN, um das Lichtgesetz in der Nachschöpfung zu verstärken und ihm wieder zur Führung zu verhelfen. Abdrushin war also Parzival und deshalb auch Imanuel, durch die weitergeführte, unmittelbare Strahlungsverbindung.

(: Den Begriff „Gralsbewegung“ formte der HERR als etwas Geistig Seiendes und Wirkensollendes. Davon sollen Kraftströme über diese und in Bewegung kommen die Berufenen.-? Dieser Begriff wurde nicht irdisch eingetragen als juristische Form.)

(: Offb.21,5: Siehe, es muß alles neu werden!)

Luk- 13,20:

„Womit soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist gleich einem Sauerteig ...“



7. Mai 1933

Vortrag: „Ein letztes Wort an die Berufenen!“

Es naht die Feier der Heiligen Taube. Das soll ein Abschluß für Euch werden einschneidender Art.

....

Ihr hört mich, erkanntet meine Sorgen, die um Euch erstanden, aber niemand hat die Kraft dazu verwendet, das Gesagte für sich selber festzuhalten, für sich ganz allein, bis es für ihn zum Leben auferstand, zur Tat.

Ihr liebet mich nicht ein in Euren Geist. Ich klopfte an, Ihr tatet mir nicht auf!

....

Ihr wartet auf Geschehen! Geschehen, die aber durch andere als durch Euch ausgelöst werden sollen.

Seid Ihr aber nicht in Euch reif geworden durch fleißiges Arbeiten an Euch und in Euch selbst, so stürzt Ihr mit den Erdgeschehen unerbittlich; denn Euch fehlt dann der notwendige Halt, den Ihr nur jetzt erwerben könnt!

....

Der Gedanke, hier auf Erden als ein Mensch nur Irdisches zu wollen, ist geradezu entsetzlich! Er ist entwürdigend, herabdrückend für jeden Menschen, der den Geist in sich noch nicht vollkommen knebelte und band. Es ist nichts anderes, als nur das Leben eines Tieres.

....

Der ganze Sinn wurde gerichtet nur auf Übung für den irdischen Erwerb! Das geistige Leben aber, das Gemüt, blieb leer! Dazu fehlte es Euch an Zeit und auch an Interesse!

....

Die Kirchen aller Arten ganz allein werden beunruhigt bei dem Erwachen eines Menschengeistes, weil sie fürchten, daß die Hohlheit ihrer Formen allzu offensichtlich werden könnte.

Gott befiehlt in den Gesetzen seiner Schöpfung: eigene Bewegung, Aufwärtsstreben jeden Menschengeistes!

....

Ihr inhaltlosen Menschen, laßt den Geist hindurch, der seine Banden endlich sprengen will und soll!

....

Ihr müßt Euch daran gewöhnen, mich nicht immerfort in Eure eigenen Begriffe zu verweben; denn ich sagte schon einmal: (: *Weihnachten 1932*)

Ich bin von anderer Art!

Meine Wege sind nicht Eure Wege! Sucht das zu begreifen.

Ich werde niemals ein wirklich Bekannter von Euch sein. Nur meine Erdenhülle, die ich noch als Mantel in der Grobstofflichkeit brauche, ist den gleichen Erdgesetzen unterworfen wie die Euren. Darin allein ist Ähnlichkeit mit Euch vorhanden, sonst in nichts!  
Ich war und bleibe stets ein Fremdling.

(: *Wer könnte das Wesen Gottessöhne auch nur ahnen! Vielleicht waren es Salomo, ?, Paulus, Johannes, ? und noch Einzelne. Aber „verstehen“ keiner?*)

....

Ich zeige Euch den Weg, den Ihr als Menschen dieser großen Nachschöpfung zu gehen habt, wenn Ihr darin stets richtig gehen wollt, was Euch Erleichterung und Freude bringen muß, auch Glück und Frieden. Doch diese Wege sind für Euch als Kreatur!

....

Doch schafft nun erst den Boden in Euch selbst, damit die Saat erwachsen kann und erblühen nach göttlichem Gesetz.

Wer das Notwendige nicht will, ist unwert jenes großen Dienens, das nun kommt. Die Kraft wird Euch zu allem, wenn Ihr Euch nur freudig dafür öffnet!

V. J. 308,30

Auch JESUS sprach: „Meine Wege sind nicht Eure Wege! Aber das, was ich den Menschen bringe, das WORT, das den Menschen von GOTT gegeben ward, das sollt Ihr verstehen! Das müßt Ihr verstehen, sonst droht Euch sicherer Tod!“

V. J. 311,10

JESUS: „Ich bin Mensch, und doch kein Mensch!“

Jesaja 55,8-

„Denn meine Gedanken sind nicht Eure Gedanken und Eure Wege sind nicht meine Wege“ spricht der Herr, „denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als Eure Gedanken!“

486,8

Es kommt mit dem Gesandten Gottes ein Strahl göttlichen Lichtes unverändert in die Schöpfung, damit auch hier zur Erde!

Göttliches Licht erstarkt und hebt das Gute, also alles irdisch Violette, während das irdisch-trübe Gelb davon zersetzt und vernichtet wird.

B 661,33: (viol. = zurückgezogen) (Siehe auch 821,8)

Und mit dem Teil Abdrushin-Parzival verbindet sich nunmehr – im Erdenkörper selbst – noch sein göttlicher Teil, sodaß in dieser Grobstofflichkeit nun ersteht IMANUEL, der aller Menschheit schon verheißen war durch den Propheten Jesaja.

*(: Jes. 7,14: Darum so wird der HERR selbst Euch ein Zeichen geben: (: für Geistwirkungen wird in der Bibel das Wort „Zeichen“ gegeben)*

*Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen IMANUEL.*

*Jes. 8,8, 10: Und werden Bäche einreißen in Juda und schwemmen und überher gehen, bis daß sie an den Hals reichen, und werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie Dein Land, o Imanuel, füllen, so weit es ist.*

*Beschließt einen Rat und es werde nichts daraus. Beredet Euch und es bestehe nicht; denn hier ist Imanuel.)*

N 109,2

Mit diesem Erdenmenschensein trat ER und steht gleichzeitig in allen Schöpfungsarten selbst, und damit kommen alle Dinge dieser Schöpfung mit IHM unmittelbar in nähere Beziehung.

*(: Vergleiche die Aussage über die „Flammensäulen“)*

Andere Aussage des HERRN:

„Ich bin in der ganzen Schöpfung!“

Aussage im Mai 1934 zu Jünger Freeman-Eales:

„Erst nach dem Geschehen, dem jüngsten Tage, wenn die letzten Schleier vor dem erwachenden Geiste gelüftet werden, wird das Menschheitswerk begonnen werden können.“

Aussage in jener Zeit auf dem Berg zu Hrn. Wagner:

„Wenn es so weiter geht, wird es kaum noch einen Aufbau geben, weil die Berufenen zu langsam kommen!“

*(: Welcher Niedergang gegenüber der Zeit vor 3500 Jahren:*

*V. J. 112,26- wo über die Ismanen steht:*

*„Sie würden überall an ihrem Platze stehen, diese Getreuen, und Sein Wort den Unvermögenden verständlich machen! Ohne diese würde ER nie erreichen, was ihm vorschwebte!“)*

### Pfingstfest 1934:

2,28

Am Tag der nächsten hohen Feier wird das UR-Licht Gottes machtvoll auf die Erde strömen, so stark und rein, wie es bisher noch nie gewesen ist.

3,20

Ich erfülle das Gesetz der Gottgerechtigkeit! Erfülle Dinge, deren Anfänge sehr oft Jahrtausende zurückliegen.

3,28

Wenn ich auf Eure Zweifel, Euer ungesundes, zeitraubendes Grübeln achten wollte, würdet Ihr mich zwingen, meine ganze Erdenlaufbahn zu andauerndem Belehren zu verwenden, ohne meine Hauptaufgabe zu erfüllen, die in dem GERICHT und, in dem Aufbau eines Gottesreiches hier auf Erden liegt.

### 30. Mai 1934 (Taubenfeier)

Anders als bisher ist es heute!

Zum ersten Male strömt Heilige Urkraft Gottes ungedämmt herab!

Von dieser Reinheit wird der Menschengeist zurückgestoßen, der sich nicht verankert hat im Wort und den Weg einschlug, den ihm die Gesetze in der Schöpfung vorschreiben, welche den Willen Gottes in sich tragen.

### 31. Mai 1934

Vortrag: „Enttäuschungen“

Bewegt Euch geistig einmal etwas frischer, werdet frei von allen starren Formen, die Euch niederhalten und entwerten.

Dem Kreislauf Eueres Denkens fehlt das Leben!

Die ganz bestimmten Marksteine der Erdenwanderung erfüllen sich für jeden Geist. Das äußere Aussehen dazu aber, die Veranlassungen, die den Anstoß dazu geben, richten und verändern sich je nach dem Innenleben des Betreffenden.

Der Erdenwanderer jedoch sieht dabei immer nur auf alles Äußere, die Form, die den Veränderungen unterworfen bleibt! Und deshalb schafft er sich Enttäuschungen und Zweifel.

Ich sagte oft, daß auch ein Gottessohn nicht einen Menschen zwingen kann, selig zu werden, da der freie Wille jedes Menschengestes für seine Entschlüsse nicht aufgehoben werden wird.

Sogar in dem Gericht ist nicht genau vorauszusehen, w i e sich dieses Heilige Geschehen an jedem einzelnen erfüllt. Es liegt auch darin die Bewegung bis zum letzten Augenblick.

Der Mensch hat trotz seiner Gebundenheit an alle Folgen der Entschlüsse seines freien Wollens noch genügend Möglichkeiten für Bewegung auf den Wegen seiner Daseinswanderungen in der Schöpfung, also auch auf Erden.

### September (ev. von 1934 - ist undatiert das Fragment)

Zur Rettung gibt es nur den einen Weg: Erkennen und sich ändern!

Ein jeder Mensch vermag sich nur von jener Stelle aus im Geiste zu entwickeln, auf die ihn die Geburt gestellt hat, welche ohne Ausnahme genau nach jeweiligen Fäden seines Karmas vor sich geht. Nur wer in frohem Danke freudig schafft an jener Stelle, die das Schicksal ihm gegeben hat, der hat die Möglichkeit zum Aufstiege, dem Licht entgegen und damit auch hier auf Erden; denn er löst die Fäden, die er einst sich wob, und die ihn in dem Schicksal an die Stelle setzten, die dazu geeignet ist.

### 8. September 1934

Vortrag: „Das Tor wird aufgetan!“

„Was ich Euch heute künde, ist gleichbedeutend mit dem Aufstoßen der Tore für das Weltgericht! Die große Reinigung beginnt!

Habt Eure Augen offen und Ihr werdet bald die strenge und gerechte Hand Eures Herrn und Gottes nun in allen Auswirkungen klar erkennen!

Sorget Euch nicht! Sobald Ihr fest stehet und sicher aufzutreten wagt, bestimmt und eindeutig in Eurer Sprache seid, mit aller Höflichkeit des reifen Geistes, dann ist Euch jeder Sieg gewiß zu aller Zeit, an jedem Ort! Denn nichts vermag sich gegen Euch zu stellen, wenn Gott selbst mit seiner Allmacht für Euch ist, weil Ihr nach seinem Willen handelt!

Heute ist Luzifer schon gebunden! Er kann Euch nicht mehr schaden, Ihr steht nur noch den letzten Scharen seiner irdischen Trabanten gegenüber. Sie werden alle in sich selbst zusammenbrechen, gegenseitig sich vernichten müssen. So will es Gott, und so wird es geschehen!

....

Was Ihr den Menschen bietet im Heiligen Wort, das übertrifft die ganzen Schätze dieser Welt! Bedenket das. Ihr seid die Gebenden, die Spendenden im Sinne Gottes unter Euren Nebenmenschen, nicht die Geduldeten.

Die Frist ist um und unerbittlich wird der letzte Schlag der Weltenuhr bald durch die Welten dröhnen, um zu künden, daß die zwölfte Stunde nun vollendet ist. Das wird das Ende alles falschen Menschenwollens, eine neue Zeit bricht an, in der allein der Wille des Allmächtigen regiert!

23. September 1934

Vortrag „Die Wunde“

4,29

Deshalb soll durch Euch jede Bahn vorher geebnet werden. Ihr seid berufen, mitzuhelfen an dem Aufbau auf der Erde, und Menschen noch zu retten, welche ohne Eure Hilfe sonst verloren gehen müßten, da sie nicht erwachen würden aus sich selbst.-

Helfen sollt Ihr, alle Erdenwege zu bereiten, damit die Hilfen rechtzeitig gegeben werden können, so, wie es für die Erdemenschheit nötig ist.

Weihnachten 1934

= Verkündigung als Menschensohn IMANUEL

(: *man stelle sich vor: die ganze Kraft der Gottdreieinigkeit jetzt verankert im Erdenkörper Abdrushins! = ein für die ganze Schöpfung noch nie dagewesenes Weltgeschehen!*

Und wieder ist Weihnachten! Ein Jahr mit herrlichen Erfüllungen liegt hinter uns. Erfüllungen, die so groß sind, wie sie die Erde und die Welten niemals kennen lernten seit ihrem Bestehen!

Erfüllung auf Erfüllung brauste herab aus dem Licht durch alle Sphären, um sich auf dem Berge zu verankern. Es ist in diesem Jahr Gewaltiges geschehen!

1,32

Alles ist in dauernder Bewegung und Ihr dürft nicht nachlassen in Eurer Wachsamkeit. Ununterbrochen müßt Ihr in dem steten und kraftvollen Schwingen Eurer Kreise alles übelwollend Nahende zu rückschleudern, sodaß auch nicht ein einziger Gedanke davon sich durch Eure Ringe des irdischen Schutzes schleichen kann. Mit dem Zurückschlagen der Gegner an der grobstofflichen Grenze können sich die üblen Absichten nicht weiterhin verdichten.

2,21

Seid Ihr in Treue stets besorgt und wach, so handelt Euer Geist entsprechend, ohne daß Ihr irdisch davon wißt...

...

Das Schwingen Eurer Treue ist ein Mantel, eine Hülle, hinter dessen Schutz das Licht in seiner Reinheit sich nach und nach der artfremden Grobstofflichkeit eng verbinden konnte. Wäre Eure Treue nicht, so hätte dieses Licht in seiner unnahbaren Gotterhabenheit sich nicht so weit hernieder senken können!

Es bedurfte dabei der unwandelbaren Treue irdischer, in dieser groben Stofflichkeit stehender und wirkender Menschen! Nur das konnte die letzte der Verbindungsmöglichkeiten geben.

Und jedesmal, sobald eine Verstärkungswelle des göttlichen Lichtes in seiner für die Geschaffenen ganz unfaßbaren Kraft in meinen dazu sorgsam vorbereiteten, lockeren Erdenkörper dringt, ist dieser Körper wie ein rohes, schalenloses Ei und hundertfach empfindsamer als alle Körper, die auf Erden sind, bis er sich wieder eingeschwungen hat und einen Ausgleich schaffen konnte, um nicht in der Lichtkraft zu vergehen.

3,24

Könnten die Werkzeuge des Dunkels durch die Trägheit Eures Schwingens einer Trübung sich nahen, würde das göttliche Licht in seiner Reinheit wieder emporsteigen zu einer Stelle, wo schwingende Liebe vollster Treue ihm einen Halt gewährt.

In Eurer Hand und Eurer Treue ruht dadurch aber auch das Schicksal der gesamten Menschheit auf der Erde.

4,29

In Eurer Treue kann ich mich heute der Erde offenbaren:

„Ich bin und bleibe!

Ich, IMANUEL, komme und halte, was meines Vaters ist!

Ich sichte den Geist und richte die Sünde, strafe die Seele und schlage den Leib!

Ich bin im Vater und gleichzeitig auch sein richtendes, Heiliges Schwert auf

Erden! Der Vater ist in mir und bleibet doch in der Ferne ewiger Unendlichkeit!

Ich bin und bleibe ewig in dem Vater und wirke aus IHM,

dem Allheiligen, Allewigen, All-Einigen,

denn der Vater und ich sind Eines!

Amen.“

5,1

Die Worte schwingen in dem All und sie eröffnen heute nun das Endgericht für diese Erde!

Ich sende Euch!

(: *Schon am Karfreitag 1932 wurde warnend ausgesprochen:*

*„Die Brücke, welche mir zur Erdenmenschheit und zur Menschheit in der ganzen Nachschöpfung dann fehlt, müßt Ihr ersetzen, Jünger. . .*

*Ihr stehet dann vermittelnd zwischen mir und aller Menschheit...“)*

(: *Warnung in Nr. 187 Rufe aus der Urschöpfung 2:*

*„Liebet Ihr jetzt nach im Dienen, ER würde Euch entschweben in Höhen, wo andere Diener IHN kraftvoll schützend umgeben würden und die ewigen Fäden hielten, damit der Gottessohn heilig wirkend sein Werk vollbringen könnte ohne Hemmung der Nachgeschaffenen.“)*

29. Dezember 1934

Vortrag „Allweisheit“

Was Gottes Richter in dem Gottgerichte bringt, ist Auslösung der Urteile, die sich die Menschen selber fällen mußten nach dem Gottgesetz in weiser Vorsehung! Der Richter bringt in diese Welt die Kraft der Auslösung, die in ihm ruht. ER ist das lebendige Gesetz, ist Gottes allheiliger Wille in Person, Imanuel!

(: Auslösung ist noch nicht die Auswirkung.  
Diese kommt ins Rollen, damit alle Ringschlüsse erfolgen können.)

Die Wende ist schon da!

....

Der Ringschluß wird herbeigezogen durch die Kraft des Lichtes, die auf Erden nun verankert ist. Zum Siedepunkt muß alles kommen in der Kraft des Lichtes.

....

Und nun kommt eine neue, große Wende, die auch neues Wissen mit sich bringt. Das neue Wissen-müssen, das mit dieser Wende eng verbunden ist, um geistig aufsteigen zu können und damit auch endlich die Umgebung in den Stofflichkeiten umzuformen, lehnen die Menschen in der Trägheit ihres Geistes einfach ab.

Immanuel ist mit Gottvater ebenso untrennbar eng verbunden wie auch Jesus, und das muß Euch zum Wissen werden in der Zeit jetziger Weltenwende!

(: Joh. 10,30)

Ich zeigte Euch die Wege, die in Gottes Nähe führen. Nun gehet sie!

E 188, letzter Abschnitt:

Der Druck des Lichtes aus dem Urlichte, der Heilige Wille aus Gott, ist zur Menschheitswende so verstärkt, daß er nun reinigend und alles wieder in das einheitliche Schwingen der harmonischen Schöpfungsgesetze zwingend die Welten durchströmt und nun auch diese Erde, noch als letztes Werk, erfaßt, sie unerbittlich fest umklammert hält, im Ringschluß auslösend, was je darauf geschehen ist . . .

Neujahr 1935

3,19

Nicht einer von den Menschen wußte, daß mit meinem Wort sofort auch das Geschehen einsetzte und in dem Weltgetriebe als damit geboren auferstand! Es war ja nicht nur Menschenwort, sondern das Gotteswort, das schaffend wirkt im Augenblick, da es gesprochen wird, und das in seinem Wirken nimmer endet, bis es voll erfüllet ist!

Das Wort lief bereits lebendig wirkend seine Bahnen durch die ganze Schöpfung, um zum Ende dann im Ringschluß erdrückend und vernichtend, oder auferweckend und erhöhend zurückzukehren zu der Erde, da es von ihr ausgegangen ist!

4,11,35

Es brauchte seine im Gesetz liegende Zeit, um alle Welten zu durcheilen, ehe es im Ringschluß nun zurückkehrt zu dem Ausgangspunkte, zu der Erde Enderfüllung mit und in sich tragend.

Andauernd wird die Endauswirkung nun die Menschheit schlagen, bis daß sich auch das letzte meiner Worte voll erfüllt!

5,1-

Was ich auch sprach, es muß sich ganz, genau erfüllen nach dem Wort, ohne Veränderung im Sinn! Deshalb mußte ich schon vor Jahren sprechen, mit der Entwicklung fortschreitend immer wieder Neues durch das WORT in dieser Grobstofflichkeit fest verankern.

Ihr braucht von allen meinen Reden nur zu trennen, was ich schaffend sprach und was belehrend.-

E 133 (Vortrag: „Die große Reinigung“)(1935)

Nichts gibt es auf der Erde, Menschen, womit Ihr einen Ausgleich bieten könntet im Danke dafür, daß Euch GOTT befreit von dem Gewürm des Dunkels, das Ihr selber großgezogen habt durch Euer falsches Wollen!

....

. . . und vielleicht wird dann auch ein Teil des Dankes in Euch auferblühen, den Ihr Gott schon heute geben müßtet für das große Liebeswerk, das ER an Euch mit dieser Reinigung erfüllt.

. . . .

Übel kann allein vom Dunkel kommen, nie vom Licht. Daran zeigt sich, wo Dunkel lauert. Und was das Dunkel mit Haß verfolgt, ist nur das Licht und alles Lichte.

. . . .

Was Dunkel ist oder dazu gehört, das ist sehr leicht zu unterscheiden in der Art des Wollens, die sich in der Handlung zeigt.

. . . .

Ein Mensch, der noch Selbstachtung in sich tragen kann, zieht sich einfach zurück, wo er nicht das zu finden glaubt, was er für sich erhoffte, und sagt sich, daß er selbst sich darin irrte, wenn er anderes erwartete.

Nie kann er heimtückisch sich zeigen und gemein, wenn er nicht selbst die Übel in sich trägt, die dann vom Dunkel angeregt sich oft in ganz Unglaubliches noch steigern.

Zu alledem kommt noch der ansteigende Druck des Lichtes, der die üblen wie die guten Eigenschaften zu der Endauslösung zwingt, indem sie sich in der durch diesen Druck erhaltenen Verstärkung der Bewegung auszuleben suchen müssen.

. . . .

Lernet daran und ziehet daraus geistigen Gewinn!

. . . .

Alles wirklich Achtenswerte will nur dem Lichte dienen und nicht dem Dunkel.

. . . .

Gebt Gott den Dank, der diesem Liebeswerk gebührt, indem Ihr Euer Denken rein erhaltet und nur an das Wohl, den Frieden Eures Nächsten denkt, nicht aber darauf sinnt, wie Ihr ihm Leid zufügen könnt!

### Ostern 1935

So wie damals die Dunkelheit zog über Golgatha, als Gottsohn JESUS, DAS LEBENDE LICHT, von dieser Erde schied, so zieht sie ausgleichend über die gesamte Menschheit, ihr das große Leid zurückbringend, das sie der Gottesliebe zufügte.

. . . Ich spreche nochmal aus, was diese Zeit für Euch enthält. – Ihr wißt, es ist das Abtragen der großen Schuld, die Ihr Euch selbst und freiwillig auf Eure Schultern legtet, da Euch niemand dazu gezwungen hat.

Wenn Ihr durch meine Worte in dem Leide zur Erkenntnis kommen könnt und dabei Sehnsucht nach dem Licht und nach der Reinheit in Euch aufersteht, die sich zu einer demutsvollen Bitte formt, so kann es Euch noch Rettung im Versinken werden; denn die Liebe Gottes bleibt wach, und diese meine letzten Worte darüber sind nicht umsonst gewesen, wenn auch nur einer unter den Versinkenden rechtzeitig und in Demut daran denkt.

. . . .

(Erklärung des Gerichts-Vorganges in diesem Vortrag)

viol: „Es ist damit vollbracht das Letzte aus dem Willen Gottes im Gericht.“

### 30. Mai 1935 (Vortrag „Das Opfer“)

(: = a) *die Berufenen*

Gebet: „Vater! Hilf denen, die ich gerufen habe  
und hilf denen, die sich mühen!

+ b) *die Gutwollenden*)

Laß' sie nicht wieder im Dunkel versinken,

Laß' das große Opfer nicht umsonst gewesen sein!

Amen.“

### 30. Mai 1935 („Das Opfer“)

Das rettende Wort hat sich für Euch verankert auf dem bisher unbestritten schon dem Dunkel zuneigenden Boden. Nun müßt Ihr Euch darum bemühen, wenn Ihr Euch noch retten wollt vor weiterem Versinken! Die Möglichkeit dazu ist Euch durch Lichtverankerung gegeben.

. . . .

Nun ist es das Gebot des Herrn, daß Ihr erst zeigen müßt, daß es Euch alles ist, bevor Ihr es erhaltet, um dadurch neu zu leben!

.....

Anders ist es geworden als es vorgesehen war, durch Euer Handeln strenger, härter, doch Ihr habt die Härte wohl verdient!

.....

Beweist in jahrelangem Mühen, daß es Euch auch ernst ist mit der Änderung und nicht nur eine Frucht der Not!

.....

Nur das Heilige Wort öffnet das Tor zu mir, Ihr Menschen! Auf Erden und im Geiste. Wer zu mir kommen will, der muß das Wort der Botschaft unverbiegbar bereits in sich tragen, treu und fest!

### 6. Juni 1935 (Pfingsten)

2,5

Die Stofflichkeit war unter falschem Willenseinflusse der Menschen nicht zum Paradies, sondern statt dessen nur zu einem Irrgarten geworden, aus dem heraus sich keine Menschenseele finden konnte. Dabei vermehrten sich die Fehler, deren Folge unerhörte Steigerung des Übelwollens brachten, und in dem Gestrüpp verbogener Begriffe wurde jeder Ansatz guten Wollens fest umklammert und in seinem Wachstum gehindert, sodaß er bald wieder verkümmern mußte.

2,13

So sah es aus, als sich der Gotteswille in die Stofflichkeiten senkte, um noch denen letzte Hilfe zu gewähren, welche Sehnsucht darnach in sich tragen.

3,32

Deshalb ist es angebracht, daß ich gerade heute einmal etwas von dem Schleier lüfte, welcher Euch die Größe jenes Opfers noch verhüllt, das PARZIVAL für Euere Erlösung und Befreiung brachte.

Ihr wähnt wahrscheinlich, daß das Schwerste dabei wohl der Kampf mit Luzifer gewesen sei, der mit der Fesselung Luzifers endete.

Dem ist aber nicht so, sondern das Schwerste war, für Euch die Wege aus dem Irrgarten zu schlagen, den Ihr durch Eure Fehler großgezogen hattet!

Das ist zwar nur ein Teil seines Erlösungswerkes, aber wenn Ihr das nur etwas zu erfassen sucht, so, wie es tatsächlich gewesen ist, dann könnt Ihr gar nicht anders mehr, als GOTT in Eurem Seindürfen zu danken unentwegt.

5,3

Wie JESUS einst vom Worte sprach: „Ich bin das Wort!“ So sage ich Euch heute wieder: „Ich gebe mich Euch selbst in meinem Wort!“ Denn auch ich bin in Wahrheit das Wort selbst!

5,25

Und niemand anders kann das Wort Euch erschließen in seiner ganze Kraft! Das heißt die ganze Kraft würdet Ihr nicht ertragen. Deshalb erhaltet Ihr das Wort in einer Form, die nur für Euch, Ihr Menschen, zubereitet ist, und die gerade soviel Kraft enthält, wie Ihr für Euch benötigt, und wie Ihr sie benötigt und wie Ihr sie ertragen könnt, wenn Ihr geöffnet dafür seid; denn ohne Euch dafür zu öffnen könnt Ihr nichts empfangen von der Kraft, da zum Empfangen Euer Wollen nötig ist das einer Bitte darum gleicht.

9,29

In dem Worte gebe ich Euch Weg, Nahrung und Kraft, und damit habt Ihr alles, was Ihr für das Sein und für den Aufstieg braucht!

Joh. 14.6: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben! Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

(: =*durch das Wort*)

590,25

Nur aus einer reifen Grundlage heraus darf dann und muß der Menscheng Geist hineingeführt werden in alle Möglichkeiten einer Gotterkenntnis durch die Christuslehre. (Nicht Christenlehre!)

Könnte es anders sein, so würde Gott sich auch schon früher haben offenbaren lassen bei den Erdenvölkern. ER tat es nicht!

808,30



Ihr werdet dadurch eingeweiht in höhere Erkenntnisse, welche bisher den Menschen nicht gegeben worden sind, weil sie es noch nicht verstanden hatten, weil sie geistig noch viel zu unfertig dazu gewesen wären, um es aufnehmen zu können.

Und selbst, von sich aus, konnte nie ein Mensch zu den Erkenntnissen gelangen.

E 143,38

Die Jünger sollen Mittler werden zwischen dem auf Erden inkarnierten Gottessohn und den Erdenmenschen. Sie sollen das göttliche Wort verbreiten, den göttlichen Willen vorleben, irdisch zuerst verwirklichen.

144,16-

Das Aufnehmen der Kraft des Wortes aus dem Licht würde für die Menschheit unmöglich sein ohne die Vermittlung der Jünger.

Zu groß ist sonst die Kluft, die sich zwischen einem Lichtgesandten und den Erdenmenschen dehnt. Diese Kraft müßte an den Erdenmenschen ungenützt vorüberströmen, weil diese nicht imstande sind, sich dafür zu öffnen, wenn sie ihrer Geistesart nicht vorher zugänglich gemacht wird.

Die Flamme des Jüngers und Apostels vermittelt dem Berufenen die höhere Schwingung aus dem Urgeistigen. Der Erdenmenschengeist kann dadurch die höhere Schwingungsfrequenz durch Mit-Vibrieren teilweise aufnehmen. Dann geben die Jünger das Erkannte der Erdenmenschheit weiter in Erdenmenschenart, womit dann erst für die Menschheit Kraft- und Wortaufnahme möglich wird durch Kraftreduzierung über die Jünger. Sonst unmöglich!

7. September 1935 (Lilienfeier)

Auch das Nichtbeachten des Heiligen Wortes ist ein Handeln.

....

Die Weiblichkeit muß in ihrer feineren, passiven Schwingungsart zuerst die Strahlungen der Reinheit aufnehmen und in sich verarbeiten, um in der neuen Menschheit darin unentwegt voranzugehen, aufwärts zu dem Licht! Sie ist zur Mittlerin feinerer Strahlungen des Lichtes ausersehen. Sie muß auch die erste sein, die sich losreißt aus den Bindungen des Dunkels.

(: *Beim 1. Band der Botschaft heißt das Motto: „Löse Dich von allem Dunkel“ und „Wer sich nicht müht, das Wort des HERRN auch richtig zu erfassen, macht sich schuldig!“*)

Joh. 12,48:

„Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat schon seinen Richter; das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tag.“

Dezember 1935 (Vortrag "Die Kluft d. Eigenwünsche)

Die Kraft i s t Hilfe, wenn der Mensch sie verwertet, also nützt. Doch nie anders, als in seinen Taten!

In keiner Lage läßt mein Wort den Suchenden unaufgeklärt, sei es auch, wie sie wolle.

Wer selbst die Botschaft in den Händen hat und sich genügend regt, dem wird nicht eine Frage übrig bleiben.

Neujahr 1936 (E 99, „Der heilige Berg“)

Die Berufenen wurden IHM zur Last und Qual, anstatt IHM seine große Liebesarbeit auf der Erde zu erleichtern.

....

„Ich bin kein Einzelgott, sondern ich bin in meinem Vater und ER ist in mir, handelt aus mir auf diesem Erdenplan durch diese grobstoffliche Hülle, die allein den meisten von Euch zum Bewußtsein kommt.“

Joh. 10,38: „Erkennt, daß der Vater in mir ist und ich im Vater!“

1936

(: Aussage von L. Siffrid: Die ersten Märztag 1936 hätte der HERR die Hochberufenen zu einer Sitzung ins Waldhaus hinauf berufen und

gefordert, „wenn sie in den nächsten 2 Jahren ihre Fehler nicht ablegten, das Gericht über den Berg hereinbrechen werde!“

Dies geschah denn auch, fast auf den Tag genau: Am 13. März 1938 nahmen die Nazis den Berg ein und besetzten ihn.)

#### Erklärung des HERRN vom 26.9.1939:

Der weiße Ritter, Hr. Halseband, und der Apostel A. Manz führten zusammen die geschäftliche Seite der Gralsverwaltung und der HERR hatte ein unbegrenztes Vertrauen zu ihnen. In der erwähnten Erklärung heißt es: „Ich hatte beide Herren mehrfach gebeten, alles, auch das Kleinste in jeder Beziehung korrekt zu tun, unter genauer Einhaltung aller behördlichen Vorschriften, damit alles, was geschieht und unternommen wird, vorbildlich und unantastbar ist.“

Die behördlichen Vorschriften in Deutschland waren damals so, daß Hitler Österreich wirtschaftlich so schwächen wollte, daß der vorgesehene Anschluß an Deutschland vom Volk leichter akzeptiert würde. Diese 1000 Mark-Sperre für das Ausland machte den beiden Herren Halseband und Manz Sorgen und sie beschlossen, heimlich und ohne Wissen des HERRN, (geschweige denn, IHN vorher zu fragen!) Geld von Deutschland nach Osterreich zu schmuggeln.

Die Aktion mißlang – der HERR und Herr Halseband als höchste Verwaltungsperson, wurden verhaftet. Und Luzifer grinste im Hintergrund . . . ! !

Später einmal schrieb mir Herr Löbe:

„Es hat unser lieber HERR mit zitternden Händen und wankenden Knien zusehen müssen, wie sich aus dem höchsten Kreis um IHN sich loslösten und abfielen, dem Dunkel Zutritt gaben und damit den Gottgesandten dem Dunkel auslieferten.“

#### Analogie zum Golgatha-Geschehen:

JESUS hatte auch unter den eigenen Leuten einen Verräter, der HERR 1936 deren Hundert. Judas glaubte JESUS nicht, wenn ER sagte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“ Judas wollte die irdische Befreiung von Israel erzwingen und Jesus zu einem weltlichen König ausrufen lassen. -

IMANUEL als Menschensohn erlitt nun auch ein Golgatha!

Nun konnte keine geistige Kraftwelle aus der Gralsbewegung mehr hervorgehen, die vorerst einmal reinigend auf die immer dunkler gewordene feinstoffliche Umgebung der Erde gewirkt hätte.

ER hatte ja gewarnt: „Wenn Ihr versaget, stürzet die Welt!“

Ist es da zu verwundern, wenn das Burg-Trigon „entschweben“ mußte aus ihren Gefäßen? Die Erde konnte sie nicht mehr halten, wozu innere Reinheit und Überzeugung an die Sendung des Menschensohnes gehört hätte.

Aber – was seit Bestehen der Schöpfung noch nie war:

von 1929 – 1936 war die ganze Kraft der Gott-Dreieinigkeit auf Erden verankert gewesen!

Viele Menschengeister werden schon gefragt haben: Warum gerade auf der Erde, diese Inkarnationen der Gottessöhne?

Die Antwort steht in B567, - und B 581, 28--.

#### Juni 1936

Nach 99 Tagen Haft wurde der HERR entlassen. Auf dem Berg sollen am 17. Juni und am 26. Juni je eine Sonderfeier stattgefunden haben.

*(: Apostel Manz wurde abgesetzt. H. Vollmann neu dafür eingesetzt. Dem weißen Ritter das Schwert „entzogen“. Da er bereute, soll es ihm nochmals vom HERRN zurückgegeben worden sein. Aber – die Zweifel am Menschensohn fingen an zu bohren und 1937 verließ auch Hr. Halseband den Berg)*

Zu Beginn einer dieser Feiern soll ER ausgesprochen haben:

„JESUS hatte einen Verräter! Ich aber habe deren Hundert!“

Und: „Ihr hättet noch alles retten können!“

„ICH mußte für Euch leiden und alles über mich ergehen lassen! Und was habt Ihr getan?“

(: *Ab dieser Zeit wäre beim HERRN die große Fröhlichkeit von ehemals verschwunden gewesen*)

„Es ist die Stunde des Beginnes des Gerichts! Mein Vater will es! Es ist vollbracht!“

.....

Es kommt alles anders als Ihr glaubt, bis der Boden dazu bereit ist, daß die Verheißungen in der Schrift in Erfüllung gehen.

Es hätte anders sein können, wenn die Menschheit das Heilige WORT erfaßt hätte, den Weg des Herrn rosig gestaltet hätte, statt ihn mit Dornen und Steinen zu belegen.“

(: *V.J. 309,5. JESUS:*

*„Wie soll ich meine Mission erfüllen, wenn die Menschen mein WORT nicht aufnehmen?“*)

ER sprach mit Betonung den folgenschweren Satz aus:

„Die Gottesliebe aus dem Wesenlosen beginnt sich langsam aus dem Stoff zu lösen!“

(: *spätere Aussage in Kipsdorf: „Niemand wäre nachher zu IHM gekommen, um eine nähere Erklärung zu verlangen. So sehr hätte man auf dem Berg geschlafen!“*)

Ergänzend zu dieser Aussage gehört ein Satz im Vortrag

„Reinigende Flammengarben“, (Orig. vom Dez. 1935)

„Der Strahl der Liebe, der heute seit Monden nun zum ersten Male wieder diese Erde trifft, ist Vorbote der Gottesliebe selbst, welche sich langsam wieder ihrer Erdenhülle zubewegt, der Bahn des Sternes folgend.“

(: *Aus Gesprächen des HERRN mit Hrn.. Wagner, in Kipsdorf: (W 10..1)6 und W11..1)1) über die Strahlungsvorgänge der beiden Damen, über das Gefäß von Frau Maria, der Gottliebe in Verbindung mit dem entwickelten Menschengestalt, wodurch die Gottliebe wirken kann und konnte auf Erden. Die Strahlungsvorgänge des Kommens und Gehens dieser Wege. Dasselbe beim HERRN.)*

„Wie es dazu kam, kann ich den Menschen heute noch nicht sagen. Es müßten sogar die wachen Menschen von selber draufkommen, da ich ja genug Andeutungen gemacht habe, wo der Menschengestalt weiter kommen kann.“

### 7. September 1936

Bisher konnte ich über diesen Feiervortrag nichts finden. Ich nehme an, daß folgerichtig an dieser Feier etwas Ähnliches kundgetan wurde vom HERRN, die Lilie betreffend.

Aus einem Brief des HERRN an Frau von Sass vom 26. Juli 1937 geht das "Entschweben" des HERRN und auch der Lilie hervor. Dieser Brief wurde 1937 nicht mehr, wie früher mit "Immanuel" unterschrieben, sondern mit "Abdrushin", welcher ja noch auf Erden verblieb und selbstverständlich dauernd in gerader Strahlungslinie mit Parzival-Immanuel verbunden war.

8. September 1936:

(Vortrag „Fallet nicht in Anfechtung!“)

(: *Am Ende seines Erdenwallens sprach JESUS zu seinen Jüngern:  
(Luk. 22,40) „Betet, auf daß Ihr nicht in Anfechtung fallet!“*)

„Ich muß diese Worte heute wiederholen! Es ist dies Gottes Forderung an Euch, Ihr Menschen, wenn Ihr Euch noch retten wollt aus den giftigen Früchten Eurer falschen Anschauungen und Begriffe.

.....

Ihr müßt Euch mühen, ehrlich und mit großem Fleiß bemühen, wieder hoch zu kommen auf gesundes Land. Wenn Ihr dies tut, wird Euch erst die Kraft dazu gegeben, aber auch nur immer in dem gleichen Maße Eures Wollens. Das erfordert unerbittlich die Gerechtigkeit, die in Gott ist.-

.....

Wenn aber nach der schon eingetretenen Verdunkelung unter den Menschen auf der Erde ihnen das Wort nicht gegeben worden wäre, mußten sie allesamt verloren sein und mit dem Dunkel, das sie dicht umgibt, in die Zersetzung sinken.“

21. September 1936

Bei einem privaten Gespräch, im kleinsten Kreis, hat er ausgesprochen: „Auch ich möchte in Freude meinen Weg durch die Nachschöpfung zurücklegen dürfen. Aber aus der Freude ist bitteres Leid geworden für mich!“

25. Dezember 1936

So werden sich nun auch die großen Kündungen, die Ihr erwartet, nie anders auf der Erde hier vollziehen können als in jener Form, die Ihr schon lange kennt, die Ihr auch anerkennt, sofern sie weit zurückliegen.

.....

Wo die wahre Reinheit ist, kann auch die echte Liebe Einzug halten; denn die Gottesliebe wirkt im Strahl der Reinheit. Der Strahl der Reinheit ist ihr Weg, auf dem sie schreitet.

Wer nicht den Strahl der Reinheit in sich aufgenommen hat, zu dem kann sich niemals der Strahl der Gottesliebe finden!

.....

Der Gottesdienst auf Erden ist natürlich auch nichts anderes, als in dem Sinne der Gesetze Gottes auf der Erde hier zu arbeiten, sich irdisch darin schwingend zu betätigen. Den Willen Gottes auf der Erde umzusetzen in die Tat!

.....

Es fehlt die Glut der Überzeugung, fehlt die Kraft sieghaften Wissens, das in jubelndem Frohlocken allen Nebenmenschen davon künden will!

.....

Macht alles, was Ihr denkt und tut, zu einem Gottesdienen! Dann wird es Euch den Frieden bringen, den Ihr Euch ersehnt. Ihr tragt den Frieden in Euch immerdar, und er wird Euch zuletzt auch alles Schwere überwinden lassen! -

29. Dezember 1936

Entgegen den bisherigen Feier-Vorgängen sprach jetzt zum Anfang der HERR ein ziemlich langes Gebet, bevor Er Seine Ansprache hielt.

.....

Hört es, die Ihr Euch Menschen nennt und Menschen zu sein glaubt: Der große Sturz, den Ihr Euch zuzuschreiben habt, der Euch so weit vom Segen und der Gnade des ewigen Lichtes trennte, der eine Kluft gerissen hat zwischen Euch Geistern und den lichten Gärten friedevoller Höhen,

es war der Sturz aus wahren Menschentum,

das Ihr abzulegen Euch bemühtet, als Ihr den Lockungen des Dunkels folgtet, kalten Verstand zu falschem Herrschertum erhobt! . . . .

(: *mündliche Aussage des HERRN: „Luzifer hat den schwachen Seelen das Empfinden genommen!“*)

In Eurem Nichtbegreifen-Wollen liegen alle Weltenfernen, die Euch von dem Lichte trennen, die Ihr erst wieder überbrücken müßt, um Kraft und Hilfe zu erreichen.

Werdet wieder Menschen, warm empfindend, mit dem Drange zur Veredelung! Ihr müßt damit die Grenze zu erreichen suchen, wo die Hilfen warten. Sie kommen nicht zu Euch; denn Ihr habt sie verlassen und müßt sie nun wieder suchen.

.....

Erringt Euch wieder wahres Menschentum!

Hier seien noch einige Aussagen des HERRN aufgeführt:

W Tb 3..1)8 (Kipsdorf)

„Ich habe Meines erfüllt! Ich wollte dem Menschengestalt den sonnigen Weg zeigen. Ich schrieb den Hauptgrund nieder, damit jeder den Weg nach oben erkennen kann.“

1936 hätte eigentlich das Jahr der Erfüllungen sein sollen. Es hätte das öffentliche Hervortreten des HERRN bringen sollen.

Statt dessen wurde ER verhaftet!

Nach der 1. Rückkehr aus dem Gefängnis wurde IHM von oben nahe gelegt, die Siedlung an der ER keinen Schutz und keine Stütze fand, aufzugeben. ER trug sich mit dem Gedanken, die meisten Bewohner fort zu schicken und nur noch ganz Wenige um sich zu behalten.

ER opferte sich selbst, wie ER es immer tat, um der anderen willen. Bis zuletzt hat ER das getan, aus Liebe und Barmherzigkeit. Denn ER allein wußte, was ein Versagen seiner Diener zu bedeuten hatte! ER überblickte die furchtbaren Folgen. Um sie bis zum äußersten zu verhindern, opferte ER sich selbst. Denn es war ein Opfer, dieses mühselige Mahnen-müssen und Erklären. – ER versuchte es doch noch einmal, mit allen Dienern das Ziel zu erreichen.

Bei der Verhaftung des HERRN im März 1936 nahm der innere Zerfall des Jünger-Ringes seinen Fortgang.

Über die Siedlung äußerte ER sich, sie sei ein „Natternest“ gewesen. Es hätte dort nur wenig Treue gegeben.

.....

Schon immer hatte der HERR darüber geklagt, daß IHM die Jünger nicht genügend Kraft abnähmen, sodaß er soviel davon zurückhalten müsse. Das hatte schon immer viel körperliche Schmerzen verursacht, und bei der Umwandlung nahm das noch in hohem Maße zu. Um Seiner Sendung willen hat ER auch dies auf sich nehmen müssen. Doch ist der Vorgang zur Vollendung gekommen.

IMANUEL ist auf Erden gewesen!

Ende 1936 hat ER in einem kleinen Kreis kund getan:

„Wenn ich ginge, dann käme der Zusammenbruch. Aber mit mir wäre die Hilfe gekommen. ICH allein bin die Hilfe, ohne mich wäre die ganze Menschheit verloren!“

*(: Dieser letzte Satz darf nicht allein nur irdisch aufgefaßt werden: Der geistige Inhalt ist doch:*

*Der Menschensohn = Abdrushin*

*= Parzival*

*= Imanuel*

*= der Heilige Geist*

*= der Geist der Wahrheit*

*= das Gotteswort*

*= das Gotteswort, das eine gewisse Zeit hier auf Erden wandelte*

*= der ausgeborene Gottessohn aus Gott*

*= der Wille Gottes*

*= die Kraft Gottes*

*= die Gerechtigkeit Gottes*

*= das Gesetz des Vaters*

*= der Gottgeist*

*= der Gralskönig*

- = *der König der Schöpfung*
- = *das Schwert Gottes*
- = *die Triebkraft der Schöpfung*
- = *die ganze Schöpfung ist in IHM verankert*
- = *der Weltentehrer*

*Das sind ewige Begriffe, die dauernd in Bewegung durch die Schöpfung schwingen.*

Bei einem letzten Gespräch in Kipsdorf mit einer Hochberufenen:

„Aufgabe der Berufenen wird sein, vor allem den Menschen klar zu machen, daß Vollkommenheit Willkürsakte ausschließt. Es wird sehr schwer sein, der Menschheit das beizubringen! Und zweitens, den Menschen den eigentlichen Wert aller Dinge zu zeigen. Es muß alles in seinem eigentlichen Werte geachtet werden, und wenn es nur ein Taschentuch wäre und der Besitzer ein Millionär. Es muß als Taschentuch gewertet werden.“

.....

„Wenn ich daran denke, was ich von meinen Jüngern werde verlangen müssen, wird mir bange!“  
ER fordert:

- 1) reinste Treue
- 2) unermüdlichen Fleiß (Er muß den Motor in sich tragen, keines Anstoßes bedürfen)
- 3) Höchstes Wissen und Können.

- - - -

Zu verschiedenen Menschen gesprochen:

„Alles, alles ist ganz anders geworden, als wie es vorgesehen war!“

„Die Menschheit hat nicht an mich geglaubt!“

„Nicht das Dunkel ist mein größter Feind gewesen, sondern meine Kreuzträger.“

„Es ist gut, daß ich hier (im Krankenhaus in Dresden) genau untersucht werde, damit die Menschheit einmal erfährt, daß ich nicht an einem organischen Leiden gestorben bin.“

„ER wünschte keine Kreise mehr! Aber ER müßte den Menschen ja den freien Willen lassen!“

### 29. Dezember 1937

Es war die letzte Feier auf der Erde, die der HERR uns schenkte. ER begann mit Seinem Abschiedsgebet an die Welt, wie es JESUS am Schluß auch sprach! Es möge bei dieser Analogie jeder jenes Abschiedsgebet nachlesen, welches im 17. Kapitel des Johannes-Evangelium zu finden ist.

Diese letzte Feier auf dem Berg fing so an:

„Hört auf mein Gebet und laßt es Euren Geist durchströmen!

Herr! Alleinzig, Allmächtiger, Allweiser GOTT, mein Vater!

In Deiner Weisheit unfaßbarer Güte hast Du mich geführt auf Erden, daß mein Wirken auferblühe auf dem Boden, der gereinigt ist von allen Eigenwünschen der Berechnung eitler Erdenmenschen, und von aller Halbheit irdischen Begehrens.

Wenn mir der Weg auch qualvoll oft erschien, den ich dabei zu gehen hatte, weil Erdenmenschverstand mein Tun und Denken nicht erfassen kann und falsch bezeichnet, was nicht ihres Sinnes ist, so weiß ich doch, daß Deine Weisheit meine Wege liebevoll bestimmt!

O Vater, niemals kann ich Dir in meinem Werke hier auf Erden den Dank geben, welchen Du von mir erwarten müßtest; denn die Menschen werden es nicht lernen, meine Art ganz anders zu betrachten als die ihre, sondern alle wollen an mich nur den Maßstab legen, den sie selbst geschaffen haben in verbogenem Verstande.

Sie vergessen, oder wollen nicht zu dem Verständnis kommen, daß die Erde Dir gehört mit allem, was sich darauf findet, daß sie selber nur die Gäste sind, nur Deine Gäste, aber nicht Besitzer.

Aus diesem Grunde willst Du nun in Deiner Weisheit vor Beginn zuerst den Boden schaffen, der zu Deinem Reich gehört, der Deinem Worte tausendfältig Früchte trägt und den heiligen Frieden bringen muß.

Dir sei der Dank, o Vater, jetzt und immerdar, in alle Ewigkeit für diese große Hilfe! Du selbst erbaust das Werk auf Erden, wozu ich von Dir gesendet wurde in Erfüllung!

AMEN

Der verhältnismäßig kurze Feiervortrag begann:

„Vollzogen ist die Sichtung!

....

Was nun kommt, wird ein jeder selbst erleben und darin die Gotteshand erkennen. Niemand wird im Zweifel bleiben, wo das Licht zu finden ist.

Mehr habe ich Euch heute nicht zu sagen. Doch vergesst nie, daß ich zu Euch gekommen bin und nicht aus Euch heraustrat!

Versucht nicht, mich nach Menschenart zu messen; denn das wäre falsch, schon weil daran so vieles arg verbogen ist und nicht mehr mit dem Willen Gottes, nicht mehr mit den wahren Gottgesetzen zu vereinen ist. Aus diesem Grunde muß Euch manches unverständlich an mir sein, bis Ihr den Weg zu dem Verstehenkönnen wiederum gefunden habt.

....

Ich sagte schon einmal: Mein Weg ist nicht der Eure! Das werden Menschen in dem ganzen Umfange aber wahrscheinlich erst verstehen, wenn ich nicht mehr auf der Erde weile, zu weit seid Ihr heute noch davon entfernt...

....

Ganz zum Schluß sagte ER noch:

„Nun gehet hin und erlebet! Ich habe Euch nichts mehr zu sagen!“

29. Dezember 1937 -

Bei dieser Abschiedsfeier wurden nochmals zwei Jünger geweiht, die aber, entgegen früherem Ritual, keinen Eid mehr auf die Gralsfahne zu leisten hatten. Das muß ja eine grundstürzende Bedeutung gehabt haben.

Es waren die beiden Herren: Arthur Giehse, Zürich und Hellmuth Müller (Schlauroth) Görlitz.

Bei Herrn Giehse sprach der HERR: „Ich löse den bisherigen Jüngerkreis auf, und ich werde in Zukunft nur noch Jünger berufen, die, wie Du, ein kindliches Gemüt haben!“

*(: Ich schiebe jetzt schon ein, daß nach dieser Feier der HERR dem Jünger Giehse nun anvertraute, daß ER die Gralsbewegung auflösen werde! Dies hat der HERR dann während seiner 2. Haft im Gefängnis in Innsbruck dokumentiert durch Vermittlung eines Rechtsanwaltes, damit stofflich verankert.*

*Von Apostelseite erfuhr ich, daß der HERR alle Berufungen aufgehoben hätte. Von weiterer Apostelseite (H. V) weiß ich, daß dies bestätigt wurde, und der HERR auf dem Berg damals den Hochberufenen das Kreuz zurückverlangt hatte)*

13. März 1938

Einmarsch der deutschen Armee in Österreich und damit erfolgte sofort die 2. Verhaftung von ABDRUSHIN. Sein Golgatha nahm kein Ende! Ich brauche nicht zu erwähnen, was es bedeutete, unter Hitlers Schergen im Gefängnis verbringen zu müssen!!

September 1938 durfte der HERR das Gefängnis verlassen und auf das Gut von Hellmuth Müller in Görlitz-Schlauroth übersiedeln. Letzterer konnte unter der Gefahr, selber durch seine Bemühung um die Freilassung des HERRN, ins KZ zu kommen, mit Hilfe der Führung von oben, den HERRN auf sein Gut nehmen. Er mußte sich nur verpflichten, dafür zu sorgen, daß dieser nicht fliehen konnte.

Hier möchte ich noch einschieben, daß es später dann noch dem Arzt Dr. Hütter in Görlitz gelungen ist, einen öffentlichen Schauprozeß gegen den HERRN zu verhindern. So konnte das Schlimmste, der Gang ins KZ, verhindert werden. -

Ab Frühjahr 1939 bis zum 6. Dezember 1941

verbrachte der HERR mit Frau Maria und Frl. Irmingard im Hause des Jüngers Gieseke in Kipsdorf/Erzgebirge.

*(: Kipsdorfer-Aussagen sind immer Golgatha-Aussagen!)*

---

In dem Vortrag „Strebet nach Überzeugung“ gibt es einen Anruf an uns Erdenmenschen:

„Doch wer von Euch steht fest und wer ist wach zum Kampfe gegen die gesamte Menschheit und gegen das Dunkel, welches sie umschließt!“

W i e ist unsere Antwort darauf?

Wird mit dieser Frage in uns die Selbsterkenntnis aufgeweckt, daß ohne Ausnahme jeder von uns seelisch und geistig noch zu schwach ist, um diese Aufgabe zu erfüllen, und daß jeder die Hilfe aus dem Licht dringendst bedarf!

Hr. Löbe, Brief v. 23.10.49:

„Die schnellen Ringschlüsse durch die Macht der direkten Gotteskraft Imanuels können auf der Erde nicht mehr erfolgen, weil, analog zur Zeit JESU, die Menschheit dem Dunkel Zutritt gab und den Gotteshelfer auch diesmal dem Dunkel auslieferten.“

*(: Trotzdem die Lichtkraft verstärkt wird, muß sie doch den „normalen“ Weg bis zu uns herunter gehen. Auch wenn der HERR, der Gotteswille, die Nachschöpfung verlassen hat, wird sich zuletzt doch jedes Seiner Worte erfüllen!)*

Rufheft S. 546,35:

„Es ist wohl nicht schwer zu bedenken, daß gerade dieser „EINE“ in dem Hauptgeschehen irdisch unentbehrlich ist, wie auch alle wirklich Großen.“

Weihnachten 1931

hat uns der HERR den Zustand nach der Kreuzigung von JESUS erklärt:

„daß für den Einzelnen nun nur das Wort allein zurückblieb auf der Erde als Seil zu der Rettung.“

Jünger L. Siffid erklärte nach dem Jüngerzusammenbruch in einem Brief: „Jetzt gibt es nur noch Einzel-Entwicklung!“

Aussage des HERRN in Kipsdorf: (zu Hrn. Fritsch jun.)

„Spätere Geschlechter, sofern die Erde bestehen bleibt, werden nicht begreifen können, daß die Menschen mich nicht erkennen konnten!“



362,13-

. . . Verzögerungen im Gericht können keine eintreten . . . bis auf die Punkte, wo das Menschenwollen mitarbeiten soll.

F 112,13

„Bestehen bleibt zuletzt allein das WORT DES HERRN, das aus dem Lichte und der Wahrheit kommt, und nur von Gottgesandten gebracht werden kann, die selbst im Licht und in der Wahrheit stehen. Kein Menschengeist, kein jenseitiger Geist ist in der Lage, dies zu tun!“

---

Zusammenfassung:

*(: Durch unser menschliches Versagen ist auf der Erde das Schlimmste passiert, was nie hätte geschehen dürfen!  
Die Gerechtigkeit und Liebe des Schöpfers hat uns trotzdem Rettungsseile ausgeworfen:  
1) das Gotteswort selbst und dessen Kraft-Ausstrahlung  
2) das Wissen um die Zeiten, da der Himmel für uns offensteht  
3) die Warnungen über das bevorstehende Gericht (die Reinigung der Nachschöpfung, wovon uns schon die alten Propheten und auch Jesus im speziellen kundtaten)*

In der Region des Dunkels und dem darin entstehenden Chaos wirkt jeder Tropfen der göttlichen Kraft doppelt stark!

Wir müssen bald nach dem Gesetz der geistigen Schwere über jenen - 0 - Nullpunkt hinauskommen, wo die verstärkte Lichtkraft des Gotteswillens selbsttätig nach oben zieht, oder nach unten drückt.

2. Überarbeitung dieser Zusammenstellung im Oktober 1994

Gertrud Schaefer-Bider